



oder Vermittelung anzubieten, steht den am Streite nicht beteiligten Staaten auch während des Ganges der Feindseligkeiten zu. Die Ausübung dieses Rechtes kann niemals von einem der streitenden Theile als unfreundliche Handlung angesehen werden." Freilich ist genügend bekannt, daß bisher keine einzige der Signatarmächte sich hat entschließen können, in dieser Richtung den beiden Burenrepubliken ihre Vermittlerdienste zur Verfügung zu stellen.

## Deutschland.

**Berlin, 16. November.** Der Kaiser ist heute Abend 11 1/2 Uhr wieder im Neuen Palais eingetroffen.

**Berlin, 16. November.** In der gestrigen Konferenz von Vertretern von Landesversicherungsämtern und Invalidenversicherungsanstalten und zugelassenen Kasseneinrichtungen im Reichsversicherungsamt wurden nach der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ weiterhin eine Reihe von Einzelfragen aus dem Gebiet des Selbstversichers erörtert. Fernerhin kam zur Sprache, inwiefern es möglich sein würde, die Versorgung von Rentenempfängern in Invalidenhäusern an schweren anstehenden Krankheiten leidenden oder sonst stehenden und hilflosen Personen zu Gute kommen zu lassen. In der heutigen zweiten Sitzung wurde der Rest der Tagesordnung, beginnend mit Nr. 7, erledigt. Zunächst wurden seitens des Reichsversicherungsamtes den Versicherungsanstalten verschiedene auf die Verbesserung und größere Gleichmäßigkeit der Haushaltspläne abzielende Vorschläge empfohlen. Bei der Besprechung der Bundesratsvorschriften vom 21. Februar 1901 betreffend die Befreiung polnischer Landarbeiter österreichischer und russischer Staatsangehörigkeit von der Versicherungspflicht wurde auf Vereinbarmachung des Abrechnungsverfahrens gerichteten Wünschen vom Vorsitzenden die möglichste Berücksichtigung zu gesagt. Einer Anregung aus Vereinskreisen entsprechend wurde vom Reichsversicherungsamt eine weitere Pflege des Arbeiterwohnungsbaues empfohlen. Die Dauer der Eheinnahme an der Expedition nach China soll nach übereinstimmender Ansicht der Versammelten ungeachtet gewisser formaler Bedenken wie eine militärische Dienstleistung in Kriegs- und Mobilisationszeiten angerechnet werden.

**Berlin, 17. November.** (Ein Reichsgerichtsurteil.) Das Zeitungsunternehmen „Deutsche Tageszeitung“ ist eine Aktiengesellschaft. Sie hat in ihren Statuten die Bestimmung, daß jeder ihrer Aktionäre Mitglied des Bundes der Landwirthe sein müsse, und wenn er diese Verpflichtung verlege, sein Aktienrecht zu Gunsten der Gesellschaft verliere. In einem Spezialfalle ist jetzt diese Bestimmung einer Entscheidung des Reichsgerichts unterworfen worden. Der oberste Gerichtshof hat den betreffenden Statutenparagrafen für ungültig erklärt. Die „Deutsche Tageszeitung“ möchte dem Urtheil im Ergebnis zwar beitreten, weil eine solche Verpflichtung dem Mitgliede der Aktiengesellschaft nicht auferlegt werden könne. Aber der vom Reichsgericht angenommene Grund, daß der Gesellschaftsvertrag nicht gültig bestimmen könne, daß in bestimmten bezeichneten Fällen der Aktionär sein Aktienrecht zu Gunsten der Gesellschaft verliere, erscheint dem Sachblatt doch bedenklich. In der That bestimmt § 227 des Handelsgesetzbuchs, daß die Einziehung (Amortisation) von Aktien zulässig ist, wenn der Gesellschaftsvertrag dies vorseht.

**Darmstadt, 16. November.** Der „Darmst. Ztg.“ wird von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt, daß der Großherzog habe den dringenden Wunsch geäußert, daß unfreundliche Bemerkungen über die Großherzogin, wie sie in letzter Zeit vielfach in der Presse geäußert worden seien, unterlassen werden sollten. — Ueber die rechtliche Behandlung der Ehe-scheidungsangelegenheit des Großherzogs von Hessen würde nur eine genaue Kenntniß des in Darmstadt geltenden Hausgesetzes bestimmte Anhaltspunkte liefern, doch steht fest, daß für Ehefreitigkeiten des regierenden Hauses ein Gerichtsstand nicht existiert. Die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß der Großherzog, ohne daß ihm Reichs- oder Landesrecht das verwehrt, durch einseitige Anordnung als Landesherz und Chef des souveränen Hauses seinen Ehe trennt. Ein anderer Weg wäre der, daß der Großherzog einen Gerichtshof ad hoc berufe, wie dies 1884 durch Ludwig IV. geschah, um die Scheidung seiner Ehe mit der Gräfin von Hutten-Caprasa vollziehen zu lassen. Als Gründe, aus denen von einem solchen ad hoc berufenen Gerichtshof die Ehe geschieden werden könnte, kommen nicht die Scheidungsgründe des Bürgerlichen Gesetzbuchs, sondern gemäß dem Vorbehalt in dem Einführungsgefeß diejenigen des deutschen Privatrechts in Betracht, sobald auch „unüberwindliche Abneigung“ und der Mangel männlicher Nachkommenschaft zu berücksichtigen sein dürften.

**München, 17. November.** Der Neubau der hiesigen Reichsbankhauptstelle wurde heute Vormittag durch den Prinzregenten unter Führung des Präsidenten der Reichsbank Dr. Koch besichtigt. Mittags folgte die Einweihungsfeier, zu welcher sämtliche Staatsminister, der preussische Gesandte Graf Monts, der Regierungspräsident Oberbairern, beide Bürgermeister von München und Vertreter der hiesigen Bank- und Handelswelt erschienen waren. Heute Abend wird zu Ehren des Präsidenten der Reichsbank ein Kellereifestabend im Salvatoreller stattfinden.

## Oesterreich.

**Wien, 15. November.** Zum Nachfolger des Grafen Reventera als Vizepräsident beim Vatikan ist, wie die „Neue Freie Presse“ meldet, der erste Sektionschef im Ministerium des Aeußern Graf Szechen ausersuchen. Die Ernennung werde in kurzer Zeit erfolgen und Graf Szechen den Posten zu Neujahr antreten.

## Frankreich.

**Paris, 17. November.** Der Deputierte Vachy gab heute bei den Vertretern der ausländischen Delegierten in einer Konferenz in Dover gefassten Beschlüsse bekannt. Die belgischen Vertreter erklärten, daß sich das Komitee der belgischen Bergarbeiter verbandes nicht an der Bewegung der französischen Bergarbeiter beteiligen wolle. Die deutschen und österreichischen Vertreter wiesen darauf hin, daß ein allgemeiner Ausstand sowohl für die deutschen und österreichischen, wie für die französischen Bergarbeiter ein großes Unglück sein würde. Die englischen Vertreter sprachen sich dahin aus, daß sie nicht glaubten, die Förderung in genügender Weise einschränken zu können, um die Einfuhr von Kohlen nach Frankreich zu verhindern.

**Paris, 17. November.** Bei der heutigen Wahl eines Senators im Departement Finistère wurde der Republikaner Porquier mit 764 Stimmen gegen den Konservativen Danguy gewählt, der 515 Stimmen erhielt.

**Tanaribo (Madagascar), 17. November.** Einer gegen den bisher noch nicht unterworfenen Theil der Insel westlich des Mandrarefausses ausgesandten Expedition ist es gelungen, die Aufständischen bis zur Meeresküste zurückzutreiben. Der Hauptführer hat sich unterworfen. Auf französischer Seite sind ein Hauptmann und ein Leutnant gefallen; der die Expedition befehligende Offizier wurde verwundet.

## Belgien.

**Bern, 16. November.** Heute Vormittag wurde den Parteien der Schiedspruch in dem Konflikt zwischen Frankreich und Chile betreffend den sogenannten Guanahandel zugestellt. Das Schiedsgericht bestand aus den Bundesrichtern Casner, Solbati und Dienhard. Die Entschädigung von 558 565 Pfund Sterling wird unter die folgenden vier Parteien vertheilt: Guanalanerungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten, Gebrüder Dreyfus & Co., Karis-Peruvian Corporation Ltd., Compagnie financière et commerciale du Pacifique. Die fünf andern Parteien wurden abgewiesen.

## Rußland.

**Petersburg, 16. November.** Der Kaiser und die Kaiserin sind heute mit ihren Kindern in Begleitung des Großfürsten-Thronfolgers, sowie des Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch von Skierniewice nach Jaroslawo-Sselo abgereist.

## Großbritannien.

**London, 15. November.** König Eduard jagte heute mit dem Prinzen von Wales, dem Grafen Metternich und Deym sowie anderen Gästen im großen Park von Windsor.

**London, 16. November.** Der kürzlich in Un-anade gefallene General Buller ist gestern zum Vorsitzenden des Heeresreformauschusses ernannt worden.

## Asien.

**Peking, 15. November.** Der Geburtstag der Kaiserin-Regentin, der am den 20. d. M. fällt, soll nach einem heute veröffentlichten Edikt in Kaiser-Festbegangen werden, wo der Hof am 12. November eingetroffen ist. Prinz Tschun ist aus Taku hier eingetroffen; er begibt sich nach Kai-Fong-Fu, wo er dem Hofe Bericht über seine europäische Mission erstatten wird.

## Türkei.

**Konstantinopel, 17. November.** Zum Großwesir ist Said Pascha, der den Posten schon früher bekleidet hat, ernannt worden.

## Amerika.

**Washington, 15. November.** Der Jahresbericht des Marine-Departements empfiehlt die Vermehrung der Zahl der jüngeren Offiziere und betont ernstlich die Nothwendigkeit, die Mannschaft zu vermehren und nationale Marineoffizierskurse zu schaffen, damit beim Ausbruch eines Krieges Leute für den Seebienst sofort vorhanden seien. Der Bericht empfiehlt ferner den Bau dreier Panzerschiffe erster Klasse, zweier gepanzerter Kreuzer, dreier Kanonenboote, dreier stählerner Segelschiffe und anderer kleinerer Fahrzeuge.

**Washington, 16. November.** Der deutsche Botschafter von Holleben trat heute dem Präsidenten Roosevelt einen offiziellen Besuch ab.

## Aus Stadt und Land.

### Bromberg, 18. November.

\* **Dienstjubiläum.** Am 17. d. M. feierte Herr Professor Dr. Methner sein fünfundsingzig-jähriges Dienstjubiläum. Professor Dr. Rudolf Methner begann seine amtliche Laufbahn am königlichen Gymnasium zu Ratibor, wurde Oitern 1878 als Hilfs-lehrer an das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Posen berufen und daselbst am 1. Oktober 1878 als ordentlicher Lehrer angestellt. Oitern 1881 wurde er an das hiesige königliche Gymnasium versetzt; er wirkte also bereits über zwanzig Jahre an dieser Anstalt. Herr Dr. Methner hat sich auch wissenschaftlich in hervorragender Weise betheiligt; seine kürzlich erschienenen „Untersuchungen zur lateinischen Tempus- und Moduslehre, mit besonderer Berücksichtigung des Unterrichts“ (Berlin, Biedmann) erregen das lebhafteste Interesse der Fachgenossen. Das königliche Gymnasium beging die Feier bereits vor einigen Tagen; der stellvertretende Direktor Herr Professor Schmidt beglückwünschte Herrn Dr. Methner vor versammelten Schülern in herzlicher Ansprache, in der er die Verdienste des bewährten Lehrers um die Anstalt hervorhob. Das Kollegium versammelte sich um den verehrten Amtsgenossen im Hotel Lengning zu einem Abendessen. Zahlreiche auswärtige Freunde gaben ihrer Theilnahme durch Glückwunschsbesuchen Ausdruck.

3 **Der Kirchengefangenen** veranstaltete am Todensonntage in der Paulskirche unter Leitung des Herrn Superintendenten Saran ein geistliches Konzert, auf welches wir schon jetzt hinweisen. Außer zwei Cantaten von Bach — „Ach wie flüchtig“ und „Nebster Gott, wann werd ich sterben“ — gelangen zur Ausführung mehrere Chöre von Bach, Beethoven und Saran, ein Duett von Rabede (Begleitung instrumentirt von Herrn Kapellmeister Schneebogt) und mehrere Lieder für Sopran, Alt und Bass. Die Solopartien in den Cantaten sowie die betr. Einzelsänge hat Herr Domfänger Rolle, der hier a bestens bekannt ist, übernommen.

3 **Die Bromberger Schillinggilde** hatte am Sonnabend im Papperchen Etablissement einen humoristischen Unterhaltungsabend, der von Mitgliedern und Gästen recht zahlreich besucht war. Eröffnet wurde der Abend durch die Koncertvorträge eines stark besetzten Orchesters der Kapelle des Infanterieregiments Nr. 129 mit dem Marsche „Unter dem Sternenhanner“, dem im weiteren verschiedene Overturen folgten. Besonderen Beifall fanden das Violinolo „Großmütterchen“ von Dabuler und die Fantatie für Klaphorn von Seele, zwei Sachen, welche ein ganz besonderes Talent der Vortragenden verriethen. Hierauf folgte der humoristische Theil, in welchem 2 derselben mit einander wetteiferten. Die beiden Kowplets „Ein Neisender“ und „Der blinde Alwin“ gefielen sehr gut; ganz besonders aber war es der Humorist Herr Otto Röhr, der als Gast eingeladen war. Seine Kowplets: „Ach liebe Lotte“ und „Da sind wir unverwundlich“ wirkten ungemein, ebenso seine verschiedenen Tanzstübchen. Das Vuren-Kowplet in der Melodie „Der Nattenfänger von Hameln“ wirkte im Gegensatz zu den humoristischen Sachen ergreifend. Mit dem Potpourri „Berliner Blandereien“ erreichte dieser Theil gegen 11 Uhr sein Ende, worauf der Tanz begann. Der stellvertretende Vorsitzende eröffnete ihn mit einer schönen Polonaise, in welcher wir einige 70 Paare zählten. Nach einigen Rundtänzen folgte eine dreiviertelstündige Erfrischungspause, und um 1 Uhr wurde der Tanz mit verschiedenen Touren wieder aufgenommen,

worauf ein prächtiger Kottillon folgte, zu dessen Verschönerung ein Vorstandsmitglied in rühriger Weise beigetragen hatte. Die Bouletts waren von Herrn Röß, die Orden von Behring in prächtiger Ausstattung hierzu geliefert. Eine hierauf folgende Knallbontour, bei welcher alle Theilnehmer mit Hauben, Wästen und Klappen versehen wurden, machte einen prächtigen Eindruck. Jung und Alt amüsierte sich im weiteren Tanze bis zum frühen Morgen, sodas sich die beforierten Mitter von ihren mit Blumen geschmückten Damen garnicht trennen wollten. Das Fest, zu dessen Gelingen der Vorstand alles mögliche aufgaboten, verlief in der schönsten Weise und wird in allen Theilnehmern eine angenehme Erinnerung nach erhalten; von einer „Trauer“ um das nunmehr schon über Jahresfrist fehlenden Schützenheim konnte wenigstens nichts mehr wahrgenommen werden.

3 **Niddeutscher Zweigverein der deutschen Zuder-Industrie.** Am Sonnabend fand im Hotel Adler die 37. ordentliche Generalversammlung des Niddeutschen Zweigvereins der deutschen Zuderindustrie statt. Die Versammlung war recht zahlreich besucht. Unter den eingeladenen Gästen bemerkte man u. a. auch Herrn Ersten Bürgermeister Knobloch. Die öffentliche Sitzung, der eine geschlossene um 11 Uhr vorherging, wurde um 12 1/2 Uhr vom Vorsitzenden, Herrn Direktor C. Verendes-Culmsee mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er u. a. darauf hinwies, daß seit seinem Bestehen der Niddeutsche Zweigverein, der in der Stadt Bromberg vor nunmehr 18 Jahren gegründet worden sei, hier stets gastliche Aufnahme gefunden habe. Demnächst gedachte der Vorsitzende der im Laufe der letzten Monate verstorbenen Vereinsmitglieder und derjenigen sonstigen Verstorbenen, die sich um die Zuderindustrie verdient gemacht haben. Er nannte hierbei den Direktor Schmidt in Magdeburg, den Dr. Märker, der im Bau und in der Kultur der Zuderzelle ganz Hervorragendes geleistet habe, ebenso auch den Ingenieur Benningsen. Das Andenken derselben ehrt die Versammlung durch Erheben von den Sigen. Es wurde nunmehr in die Tagesordnung eingetreten. Der Vorsitzende berichtete zunächst über die Verhandlungen in der geschlossenen Sitzung und theilte mit, daß der Niddeutsche Zweigverein 37 ordentliche Mitglieder — die Vertreter von 37 Zuderfabriken — und 41 außerordentliche Mitglieder zähle. Die Kasse habe einen vom Vorjahr übernommenen Bestand von 1743,45 Mark, eine Gesamteinnahme von 3660,15 Mark und eine Ausgabe von 2066 M. zu verzeichnen. Der gegenwärtige Vermögensbestand einschließlich 4000 M. zinslich angelegte Papiere belaufe sich auf 5593,69 Mark. Weiter theilte der Vorsitzende mit, daß der Vorstand mit Einstimmigkeit wiedergewählt worden sei, und zwar zum Vorsitzenden C. Verendes-Culmsee, zum Stellvertreter Demald-Altsele, zu Weisßern Vehrens-Matel und Wihlm-Schelpin, anstelle des Direktors Waude - Schynborze, der wegen Kränklichkeit abgethan hat, ist Direktor Walczyl-Kruschwitz neu gewählt worden. Das Referat des Herrn Dr. Hagen-Berlin über die Lage der Zuderindustrie mußte ausfallen, da Dr. Hagen erkrankt ist; dafür ließen sich zwei Herren zu dem Thema aus. Hierauf sowie über die anschließenden Debatte ging hervor, daß nicht das Zuderindustrie-Kartell die Schuld an der miflichen Lage der Zuderindustrie trage, sondern die Ueberproduktion; herabgehoben wurde aber auch, daß durch dieses Kartell der Zwischenhandel aufgehört habe. Auf der Tagesordnung stand als besonderer Gegenstand auch die Besprechung über Einschränkung des Niddeubaus. Dieser und der vorangehende Gegenstand fanden ihre Erlebigung durch die nunmehr folgende einstimmige Annahme einer vom Vorsitzenden vorgeschlagenen Resolution; diese lautet: „Die Versammlung spricht ihr Einverständnis aus mit dem Vorgehen des Niddeutschen Syndikats in Gemeinschaft mit dem Oesterreich-Ungarischen Kartell, eine Einschränkung des Niddeubaus möglichst in allen Niddeubauer produzierenden Ländern herbeizuführen.“ — Herr Direktor Demald-Altsele referirte nunmehr über „Speisewasser-Vorwärmer“ und Herr Ingenieur Paul Ehrhardt-Halle a. S. über „Verwendung von Druckluft in der Zuderfabrikation, speziell im Saluum und bei Aufarbeitung von Nachprodukten.“ An letzteren Vortrag knüpfte sich eine Debatte, an welcher die Ingenieure von Nießen und von Münchenberg sich lebhaft betheiligten. Nach einem dem Wort-agenben dargebrachten Danke und dem Bemerkten, daß in der Fabrik in Altsele die Mammuthpumpe zu dem obigen Zwecke in Gebrauch sei und sich vortreflich bewähre, wurde die Sitzung um 3 1/2 Uhr geschlossen und die Theilnehmer vereinigten sich zu einem gemeinsamen Mittagessen im Hotel Adler.

3 **Jahrmärkte in Bromberg 1902.** Für das Jahr 1902 hat die hiesigen Jahrmärkte wie folgt festgelegt worden: vom 18. März bis 22. März, vom 29. Juli bis 2. August, vom 9. September bis 13. September und vom 2. Dezember bis 6. Dezember.

11. **Die Holzföherei auf dem Weichselstrom** ist für die diesjährige Periode geschlossen. Sie begann am 2. Mai und währte somit 6 1/2 Monat. Im Juni Juli wurde sie wegen Hochwassers an fünf Tagen und im August aus demselben Grunde an vier Tagen unterbrochen.

\* **Postagentur Neßdamm.** Die für die Dauer des Schiffsverkehrs eingerichtete Postagentur in Neßdamm (Bezirk Bromberg) tritt mit Ablauf des Monats November außer Wirksamkeit. An ihrer Stelle wird daselbst eine Posthilfsstelle mit Telegraphenbetrieb eingerichtet.

\* **Schleusenauer Gesangverein.** Am Sonnabend den 16. November, abends nach 8 Uhr, fand im Schülleschen Saale zu Schleusenau das erste Winterfest statt. Nach einleitender Konzertsuite eröffnete der gemischte Chor des Gesangvereins mit dem Mendelssohn'schen Liede „Mit der Freude zieht der Schmerz“ seine anprechenden Darbietungen. In „Senners Abendständchen“ (von Wabmeister) boten seine Leistungen einen gefälligen Hintergrund zu einem lieblichen Todlersolo, durch das Frl. Helene Schm. sich allgemeinen Beifall erwarb, wie auch ihre beiden Soli: „Die Uhr“ (von Böwe) und „Bigennerleben“ (von Schleiffarth) ein dankbares Publikum fanden. Feigte sodann Herr B. in seinem Tenorsolo: „Ich lag am Waldesbaum“ (von Eberhard) eine gefällige Stimmbegabung, und Herr T. in dem Baritonolo: „Das Wunder im Münchener Hofbräuhaus“ (von Steffens) eine anzuerkennende Stimmschulung, so stellten die beiden Tenorsoli: „Der todt Soldat“ (von Silberstein) und „Wanderlieb“ (von Schumann) des Herrn Löwenstein in einer unbeschränkten künstlerischen Leistung den Höhepunkt der ganzen Aufführung dar, wie der allseitige Beifall bewies, der in gleicher Weise dem Duett: „Langlieb“ (von Schumann) zu theil wurde. Nachdem die Götter der Vereinskräfte in einem Doppelquartett: „Rekte Hofe“ und „Müllers Wanderlust“ (von Blüner) ihr übliches Können erwiesen, legten die beiden Schluss-gesänge des Gesammtchors dar, in welchem angelegentlich Weise der Dirigent des Vereins, Herr Holz, die

allgemeine Durchbildung aller seiner Sängere zu bewirken gesucht und sowohl in tragender Sangesweise („O sanfter, süßer Hauch“ von Mendelssohn) als auch in launigem, munterem Liede („Dandel, wie ist mir so wohl“ von Fuchs) zu bewähren vermocht hatte. Das letztgenannte volkstümliche Lied wurde auf allgemeines Verlangen wiederholt. Fröhlicher Tanz hielt die durch zahlreiche Gäste vermehrte Versammlung weit über Mitternacht hinaus beisammen.

\* **Kriegseregerverband des Stadt- und Landkreises Bromberg.** Eine Versammlung aller Mitglieder der Kriegseregervereine des Verbandes findet am Freitag, den 22. November 1901, abends 8 Uhr, bei Barß, Fischerstraße 5, statt. In der Versammlung soll eine Kundgebung gegen den schmähenden Ausspruch des englischen Ministers Chamberlain von der Grausamkeit und Brutalität der deutschen Kriegführung veranstaltet werden.

\* **Stadttheater.** In Hermann Hirtshels und Louis Roth's neuer Operette „Der Tugendring“, welche morgen Dienstag zum Benefiz für Herrn Prall zum ersten male zur Aufführung gelangt, sind die Hauptpartien mit den Damen Malten, Conti, Grisci, Engel, Wüst und Stahl und den Herren Mair, Prall und Müller besetzt. Kapellmeister Riedner hat den musikalischen Theil des Wertes einstudirt. Die neuen Dekorationen sind vom Obermaschinenmeister Wolff gemalt, und die neuen prächtigen Kostüme wurden im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Obergarbener's Graebe hergestellt. — „Der Tugendring“ — so schreibt die Direktion — zählt zu den besten Novitäten seines Genres, und dürfte der Erfolg der Novität auch hier hinter dem in anderen Städten nicht zurückbleiben, zumal alles gefehle ist, dem lustigen Werke durch glänzende Ausstattung und flotte Inszenierung zu einem vollen Siege zu verhelfen. Mitwoch bleibt das Theater geschlossen.

3 **Crone a. B., 17. November.** (Großfeuer) wüthete am Freitag in der sechsten Abendstunde im Dorfe Bergfeld. Die Gehöfte der Besitzer Winter und Fraze sind bis auf die Wohnhäuser vollständig niedergebrannt. Der Schaden ist nicht unbeträchtlich. Die Einzelheiten sind bis zur Stunde noch nicht bekannt. Der Feuerheer war so stark, daß man sogar die hiesige freiwillige Feuerwehr alarmirte, in der Annahme, das Feuer sei in der nächsten Umgebung der Stadt.

zw. **Jordon, 17. November.** (Vergnügung) Der hiesige Lehrerverein feierte gestern Abend im Hotel zum Schwarzen Adler sein dies-jähriges Stützungsfest. Auch viele geladene Gäste waren erschienen, so daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war. Vierstimmige Gesänge der Vereinsmitglieder wechselten mit gemischtsächlichen Gesängen aller Anwesenden ab. Auch Sologänge und Kowplets wurden geboten. Ganz besonderen Beifalls erfreute sich der aufgeführte Schwanz „Durch die Mitte“. Nach Erlebigung des Programms wurde fleißig dem Tanze gehuldet. Das Fest muß als durchaus gelungen bezeichnet werden. — Am selben Tage veranstalteten die Arbeiter und Angestellten der hiesigen Schneidemühle in Ceglark's Gasthause ein Wintervergügen.

**Solmar, 14. November.** (Pflanzfeuerweh.) Anstelle der Polizeiverordnung betr. die Einrichtung einer Pflichtfeuerwehr, welche nach der kürzlich ergangenen Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts rechtsunzulässig ist, wurde in der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung das vom Magistrat vorgelegte Ortsstatut betr. die Einrichtung einer kommunalen Pflichtfeuerwehr angenommen.

3 **Posen, 17. November.** (Unglücksfall.) Präfektur a. g. n.) Sonnabend ereignete sich auf einem Neubau in Wilba ein schwerer Unglücksfall. Beim Ausbringen von Balken stürzte ein Arbeiter zwei Stockwerke tief hinab und brach sich den Hals. Der Mann war sofort todt. — In der vorigen Woche fand auf der königlichen Regierungshierfür die Prüfung für Mittelschullehrer statt. Derselben unterzogen sich 11 Kandidaten, 3 aus Posen und 8 aus der Provinz. Drei von ihnen machten eine Ergänzungsprüfung, die übrigen eine volle Prüfung. Von den 11 in die Prüfung eingetragenen Lehrern befanden 8. Zu der sich anschließenden Rektorsprüfung waren 4 Kandidaten erschienen, von denen 3 die Qualifikation erzielten. Den Vorsitz bei beiden Prüfungen führte Provinzialschulkath Lute.

nd. **Culm, 15. November.** (Feuer.) Heute nachmittags 4 Uhr entstand in dem Wohnhause des Schiffers und Fuhrmanns A. Gohzgenst in Ehrenthal Feuer, das in kurzer Zeit die unter Pappdach befindlichen Baulligkeiten, Haus, Stallung und Scheune, einschloß. Die meisten Haus- und Wirtschaftsgüter konnten gerettet werden. Es erlitten bedeutenden Schaden, da er nur mäßig versichert ist.

y. **Tafrow, 17. November.** (Die gestrige Stadtverordnetenwahl) hatte folgendes Ergebnis: Es wurden gewählt in der ersten Abtheilung die Herren Poltmeister Steffen (wiedergewählt), Fabrikbesitzer Paul Lüdtke und Hugo Simon, Mitinhaber der hiesigen Zigarren- und Dampf-Schnupstabsfabrik (neugewählt); in der zweiten Abtheilung die Herren Kaufmann G. Puhlmann, Gastwirth D. Höfne, Meißländer Simon (alle drei wiedergewählt), und Maurers- und Zimmermeister Emil Habite (neu gewählt); in der dritten Abtheilung die Herren Schuhfabrikant H. Meyer (wiedergewählt), Schmiedemeister Lüdtke und Aderbürger Hannemann (neu gewählt). Unser Ort hat 24 Stadtverordnete.

3 **Elbing, 15. November.** (Einen Selbstmordversuch) unternahm gestern der Oberkellner Osk aus Alsenstein, dessen Vater als Krankenwärter in der Irrenanstalt zu Kortau angestellt ist. In der Nähe des Thienestuffes brachte er sich zwei Revolverkugeln in den Kopf bei, welche aber nicht tödtlich waren. Schwer verletzt wurde er ins städtische Krankenhaus geschafft. Unterwegs gab er an, er hätte die Schußverletzungen von einem andern erhalten, später gestand er aber zu, daß er sich selbst verletzt habe. Nach seinen Reden handelt es sich um eine Liebesgeschichte.

## Standesamt Schulz.

Vom 10. bis 16. November.  
Aufgebote. Landwirth Johann Finger, Johanna Pantrach, beide Steindorf.  
Eheschließungen. Stellmachermeister Richard Hoffmann, Margarete Grabowski, beide hier.  
Geburten. Arbeiter August Kemml 1 S. Fuhrmann Gustav Rogg 1 T. Arbeiter Robert Bauermeister 1 T. Arbeiter Wilhelm Girsch, Ruden, 1 S. Arbeiter Eduard Rodenab 1 T. Arbeiter Gustav Gerh 1 S.  
Sterbefälle. Friedrich Kuhfeld 1 M. Emma Stange geb. Brandt 27 S.

Unbefugter Nachdruck mit gerichtl. Verfolgung auf Grund der Verichte der Deutschen Seewarte.  
19. November: Fruchtkalt, nahe Null, starke Winde, Regen, frische Schneeflocken, Sturmwarnung.  
20. November: Wollig, kalt, feucht. Nebel. Windig

Gerichtssaal.

Berlin, 17. November. Die Rechtsgiltigkeit der Landestraser soll demnach zur gerichtlichen Entscheidung gelangen.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 16. November. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht die Verleihung des Kronenordens dritter Klasse an Wilhelm Raabe in Braunschweig.

Wien, 16. November. Einer Korrespondenz zufolge fasste das Professorenkollegium der Wiener Hochschule für Bodenkultur einstimmig den Beschluss auf Zulassung der Frauen als ordentliche und außerordentliche Hörerinnen.

Bunte Chronik.

Infolge Schneeverwehungen waren von Freitag bis zum gestrigen Sonntag die folgenden Strecken der dänischen Staatsbahn unfahrbar.

Bremen, 16. November. Der Dampfer „Stolberg“ tritt als erster Dampfer der Cuba-Linie des „Norddeutschen Lloyd“ mit voller Ladung seine Reise von Bremerhaven nach Havanna an.

Dünkirchen, 16. November. Seelente haben gestern in den Hafen eine Fischerbarke eingeschleppt, welche sie mit dem Kiel nach oben angetrieben hatten.

Petersburg, 17. November. Die Newa ist zugefroren.

New-York, 16. November. Man hat den Versuch gemacht, einen Expresszug der Northern-Central-Eisenbahn zwischen Harrisburg und Baltimore mit Dynamit in die Luft zu sprengen.

Berlin, 16. November. Die Malerfrau Poffin verfuhr heute Mittag, sich und ihre zwei Monate alten Zwillingssöhne mit Scheidewasser zu vergiften.

Tiflis, 15. November. Aus Erzerum wird starkes Erdbeben gemeldet. Von 50 Erdserschütterungen waren zehn besonders heftig.

haben 22 Personen das Leben eingebüßt. Eine Kanik bemächtigte sich der Bevölkerung, welche in Feldern und Gärten unter Zelten wohnt.

Düsseldorf, 17. November. Hier wurde heute Vormittag ein Denkmal des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke enthüllt.

Wien, 16. November. Bei dem heutigen „Bummel“ in der Universität kam es zu Schlägereien zwischen katholischen und deutsch-nationalen Studenten.

Letzte Nachrichten.

Drahtmeldungen.

Kiel, 18. November. Prinz Heinrich wird nach Ablauf seines 45tägigen Urlaubs wieder den Befehl über das erste Geschwader übernehmen.

Neufahrwasser, 18. November. (10 Uhr vormittags.) Heute früh brach in der Fabrik der Zuckerraffinade Danzig-Neufahrwasser ein Großfeuer aus.

Warschau, 18. November. Auf der Strecke Sosnowice-Bombowice entfiel gestern in einem Eisenbahnwagen ein Brand dadurch, daß der Inhalt einer zerbrochenen Benzinflasche Feuer fing.

Paris, 18. November. In einer gestern abgehaltenen Bergarbeiterversammlung wurde beschlossen, den allgemeinen Ausstand zu verlegen.

Peking, 18. November. (Neuermeldung.) Die Kaiserin-Witwe heft in einer Verordnung die Verdienste des Kaisers in Bezug auf die Errichtung eines Gedenkmals zu seinen Ehren in Erinnerung.

Yalta, 18. November. Am Abhange des Jalta oberhalb Yalta, brennen die Kronwägen. Ein starker Sturm läßt ein großes Umflogreifen des Brandes befürchten.

London, 18. November. Nach einem amtlichen Bericht haben die Engländer in dem letzten Kampfe bei Schersmit 9 Tode und 10 Verwundete verloren.

Standerton, 18. November. Burentruppen umzingelten am 12. November bei Klippfontein eine Abtheilung Engländer, welche einen Todten und 7 Verwundete hatten und außerdem 4 Geiseln verloren.

loren. Die Buren erklären, daß sich ihr Verlust auf 3 Tode und 17 Verwundete beläuft.

Sidney, 18. November. Hier ist ein Pestfall vorgekommen.

Teheran, 18. November. (Neuermeldung.) Die Meldungen von einem neuen Komplotz gegen den Schah werden als vollständig unbegründet erklärt.

Paris, 18. November. Der Präfekt des Departements Var hat im Auftrage des Ministerpräsidenten die Delegirten der Bergarbeiter des Kohlenreviers und die Vertreter der Bergbau-Gesellschaft zu einer Versammlung einberufen.

Standesamt Schlessen.

Bom 1. bis 15. November. Ehegeschlossene. Eisenbahnarbeiter Wladislaw Szczepanik, Marzanna Klimkiewicz, beide Jägerhof.

Handelsnachrichten.

Bromberg, 18. November. Amtl. Handelskammerbericht. Alter Winterweizen 170 bis 174 Mark, neuer Sommerweizen 160 bis 165 Mark.

Wasserstände.

Table with columns: Pegel, Wasserstände, and other measurements. Includes entries for Weichsel, Bromberg, and other locations.

Schiffverkehr vom 16. bis 18. November, 12 Uhr mittag.

Table of ship traffic with columns: Name des Schiffsführers, Name des Schiffes, Waarenladung, and Von nach.

Table of exchange rates with columns: Von, Kurs, and other financial data.

Börsen-Depeschen.

Table of stock market news with columns: Berlin, 18. November, and various market indicators.

Table of commodity prices with columns: Kornzucker, Feine Brotraffinade, and other goods.

Taschen-Fahrplan.

In die Innenseite des Deckels der Taschenuhr zu legen.

Circular pocket watch travel schedule for Bromberg with various time slots and destinations.

Ausführliche Fahrpläne siehe „Deutsches Kursbuch“. Dasselbe ist käuflich bei sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen...

Technikum Sternberg i. Meckl.

Advertisement for 'Selbstbereitung' (self-distillation) of Cognac, Rum, Brandy, and Liqueurs. Includes 'Original-Reichel-Essenzen'.

Advertisement for 'Das Fernsprechverzeichnis' (telephony directory) for Grünauerschen Buchdruckerei Otto Grünwald.

Advertisement for 'Schweizerische Spielwerke' (Swiss toys) and 'Spieldosen' (toy boxes), featuring 'J. H. Heller in Bern (Schweiz)'.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt' (labor market) and 'Arbeitsmann' (laborer), including 'Norddeutsche Holzindustrie' and 'Ein Lehrling'.

Advertisement for 'Gehülfe' (assistant) and 'Ein jüngerer Mann' (younger man), including 'Feuer-Versicherung' and 'Hoher Nebenverdienst'.

Advertisement for 'Bezirks-Inspektor' (district inspector) and 'Ein Arbeiter' (worker), including 'Klempnergehilfe' and 'Ein jüngerer Mann'.

Advertisement for 'Arbeitsmann' (laborer) and 'Ein Lehrling' (apprentice), including 'Norddeutsche Holzindustrie' and 'Ein Hausknecht'.

Advertisement for 'Klempnergehilfe' (plumber's assistant) and 'Ein Arbeiter' (worker), including 'Ein jüngerer Mann' and 'Ein Arbeiter'.

# Nach dem maßgebenden Urtheil

von Autoritäten der Wissenschaft steht unter den vielen Ersatzmitteln für Kaffee Kathreiners Malzkaffee an erster Stelle. Er schmeckt gut zubereitet, so ausgezeichnet, daß man den Bohnenkaffee nicht vermischt.

In unser Handelsregister A ist bei Nr. 1 Folgendes eingetragen worden:  
 Die Firma Louis Samuel mit dem Sitz in Inowrazlaw ist auf die Erben des bisherigen Inhabers, des am 30. Septbr. 1901 verstorbenen Bernhard Michel, übergegangen. Die Erben, nämlich: A. die Wittve Jenny Michel geb. Schreiber in Inowrazlaw, B. der Kaufmann Leo Michel, daselbst, C. die minderjährigen 6 Geschwister Michel: David, Julius, Willy, Else, Ruth und Martin, vertreten durch ihre Mütter, die Wittve Michel, haben eine offene Handelsgesellschaft.  
 Inowrazlaw, d. 11. Novbr. 1901.  
 Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Wladislaus v. Wierzbicki** in Gnesen ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke, sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erhaltung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses, der **Schlusstermin** auf den 12. Dezember 1901, vormittags 10 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer 16, bestimmt. Gnesen, den 15. Novbr. 1901.  
 Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Kgl. Preuss. Klassenlotterie. Loose-Nummerung z. 1. Kl. 206. Lotterie u. Gewinnanzahlung bis 500 Mk. hat begonnen: Ganze losen 48 Mk., Halbe 24 Mk., Viertel 12 Mk., Zehntel 4,80 Mk. (nach ausm. p. Post 15 Pf. mehr). Gewinnanzahl. höh. Gewinne erst nach dem 20. November. **Rothe Kreuzlose** 3,30 Mk. (nach ausm. der Post 15 Pf. mehr) u. Gewinnl. z. 1. m. Post 30 Pf. mehr. **Königl. Lotterie - Einnahme** Schwes. a. W. Wochentags 9-12 u. 4-6 Uhr. v. Dresky.

## Pianoforte-

Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empf. ihre Pianinos in kreuzsaitiger Eisenkonstruktion, höchster Tonfülle u. fester Stimmung. Versand frei, mehrwöchentlich. Probe, geg. baar od. Raten v. 15 M. monatl. an ohne Anzahlung. Preisverzeichnis franco.

Anfertigung von **Damen- u. Kindergarderobe** Tuch- u. Reiterhandlung Katharina Merres, Boiestraße 8.

## Hühneraugen

Verhärtungen, eingewachsene Nägel pp. entferne ich gründlich, schmerzlos u. schnell, nach einer zahlreich, auch von vielen Ärzten anerkannt, durchaus harmlosen Methode. - Atteste hiesiger Operirter sind vorhanden.  
**Gustav Otto, Alte Poststr.**

## Großer Ausverkauf von Teppichen

zu Fabrikpreisen wegen Platzmangel. **A. Czwiklinski, Brüdenstr. Nr. 9.**

## 1000 Hanf-Couvertz

mit Firmendruck, nur gute Qualität für 3 Mark, bei mehreren Tausend billiger liefert **C. Junga, Bahnhofstr. 75.**

## Die beste Düngung

für Blumen u. Pflanzen im Zimmer und Freien ist **„Kunzes Blumendünger“** Packete für 10 u. 25 Pf. z. haben bei **Jul. Ross, Kunst- und Handelsgärtner.**

## Stadtverordnetenwahl!

Im Inserat der vorigen Nummer hat sich ein Schreibfehler eingeschlichen. Herr Landgerichtsrath **Nolte** ist nur für die II. Abtheilung als Kandidat aufgestellt.  
 Unter Nr. 4 der I. Abtheilung muß es heißen: Kaufmann **Louis Ménard.**

## III. Abtheilung.

Auf Grund des Beschlusses der Bürgerversammlung vom 8. d. Mts. hat das unterzeichnete Komitee folgende Kandidaten für die III. Abtheilung aufgestellt:

1. Rechnungsrath **Vaternam,**
  2. Schornsteinfegermeister **Beetz.**
  3. Steuerinspektor **Borchardt,**
  4. Kaufmann **Schutz,**
- und als Ersatzstadterordnete:  
 5. Königl. Regierungs- u. Bauath **Busmann,**  
 6. techn. Eisenbahnsekretär **Gühr.**

Die Wahl findet **morgen, Dienstag, den 19. November,** von 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends statt, für die Anfangsbuchstaben

- A-G in der mittleren Mädchenschule,
- H-L in der städt. Turnhalle,
- M-R in der Bürgerchule,
- S-Z im Rathhause Keller.

## Das Wahlkomitee.

**Louis Aronsohn, Rechtsanwalt Aronsohn, Baese, Rudolf Berndt, Braun, Cohnfeld, Creutz, Martin Friedlaender, Gollasch, Dr. Hailliant, Holtz, Jenisch, Isidor Knopf, Kreski, Lüttke, Dr. Lampe, Mikstein, Roeseher, Rose, Schwartz, Gustav Schröter, Julius Strelow, Wenzel.**

## Kostenfrei

- Jeden Montag... **Zeitgeist** wissenschaftliche und feuilletonistische Zeitschrift
- Jeden Mittwoch... **Technische Rundschau** illustrierte polytechnische Fachzeitschrift
- Jeden Donnerstag... **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik
- Jeden Freitag... **ULK** farbig illustriertes, satyrisch-politisches Wochblatt
- Jeden Sonnabend... **Haus Hof Garten** illust. Wochen-schrift für Garten- und Hauswirthschaft
- Jeden Sonntag... **Der Weltspiegel** illustrierte Halbwochen-Chronik

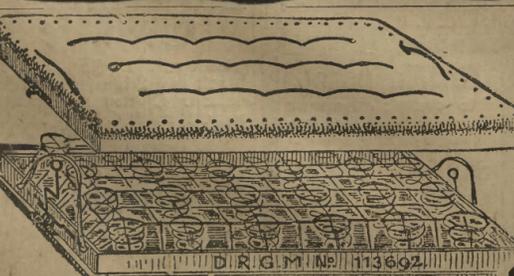
erhält jeder Abonnent des

## Berliner Tageblatt

und Handelszeitung

Alle Postanstalten des deutschen Reiches nehmen Abonnements entgegen zum Preise von 1 Mark 92 Pfg. monatlich. Annoncen stets von großer Wirkung. Gegenwärtig ca.

**73000 Abonnenten.**



D. R. G. M. **Zerlegbare** 113 692.

## Sprungfeder-matratzen.

Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht.

Elasticität und Haltbarkeit unerreicht.

Alleinanzfertigungsrecht und Vertrieb für die Städte und Landkreise Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw

## Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg.

**200000 M.** zu gewinnen für **7 M.**

auf 1 Wohlfahrts- u. 1 Rothes Loos  
 Ziehung 29. Novbr. bis 4. Dezbr. u. 16. bis 20. Dezbr. cr.  
**33740 baare Geldgewinne**  
 im Betrage von **1,150,000 Mark.**  
 Originalloose einzeln je **M. 3,30;** Porto u. Liste je **30 Pfg.**  
**Moritz Fraenkel jr.,** Berlin W., 8, Friedrichstr. 168.  
 Begründet 1882.

## Winkler & Hübner

Telephon 599. Bromberg, Danzigerstr. 159/60. Telephon 599.

Eigene Möbelschlerei \* Eigene Polsterwerkstatt verbunden mit Dekorationsatelier.

Specialität:

**Moderne Wohnungseinrichtungen.**

Unser grosses Lager aller

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, sowie Gardinen, Stores, Rouleaux in den neuesten Dessins, bringen in empfehlende Erinnerung

Umpolsterungen jeder Art, sowie Modernisiren von alten Polstermöbeln u. Dekorationen billigst.

Kostenanschläge gratis u. franco.

Lieferung u. Aufstellung franco.



## Echte Solinger Stahlwaaren.

direkt aus der Fabrik, kein Zwischenhändler!

für nur **1,25 Mk.** liefere ich an Jeden franco pr. Nachnahme oder vorher. Einbindung des Betrages ein feines Taschenmesser Nr. 107 (sog. Nide), schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Ringen und Korzieher, echtes Hirschhornheft mit doppeltem Neufilberbeschlägen unter Garantie. - Illustrierte Preisliste umsonst und franco. - Umtausch gestattet. (106)

Fr. Wilh. Storsberg, Stahlwaarenfabrik, Foche-Sollingen.

## Bromberger Special Gemälde-, Bilder-, Spiegel-Handlung.

Rahmenfabrik u. Einrahmungswerkstatt

unter selbstleitender fachmännischer Führung.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum bei Bedarf von Bilderausstattungen mein reich sortirtes Lager in Neuheiten.

Gemälde, Kupferstiche, Gravüren, Handcolorites, Photographien u. s. w. geschmackvoll gerahmt auf Lager.

Zum Copieren gebe ich meine Original-Ölgemälde, Gravüren etc. Die Beschichtung meines bedeutend vergrößerten Geschäftes und der neuerbauten Bilderhalle mit Oberlicht ist auch jederzeit Nichtkäufe u. gestattet.

Einrahmungen nach auferhalb können am Tage der Bestellung fertig gestellt werden.

## Oskar Kobielski, Rinkauerstr. Nr. 6. Vergolderei im Hause.

zum 1. Januar 1902 wird in bester Lage der Stadt eine Wohnung

von 6 heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, möglicht auch mit Gartenbenutzung, zu miethe gesucht. Offerten erbittet Staatsanwalt Dr. Maurer, Meiningen.

Der Laden Elisabethstr. 28, in welchem sich ein Puggeschäft befindet, ist von sofort oder später zu vermiethe. Näheres bei F. Gerth, Elisabethstr. 27, 1.

Friedrichstraße 50 ist ein Laden vom 1. April ab evtl. früher zu vermiethe. (89)

1 Kellerlab. u. Geschäftsteltlereien Elisabethstr. 42a sofort zu verm.

Wohnung, 5 bis 6 Zimmer mit sämmtlichem Zubehör zu vermiethe. Garten u. Badeeinrichtung. (44) **Voiestraße Nr. 6.**

**Bahnhofstr. 31a, 3te Victoriastraße** sind zu vermiethe:

1. eine hochherrsch. Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Badzimmer, Mädchenkammer, 3 Balkons und Zubehör von sofort; (85)

2. eine hochherrsch. Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Badzimmer, Mädchenkammer 3 Balkons und Zubehör zum 1. April 1902. Näheres beim Portier.

Wohnung von 6 Zimmern mit all. Komf. vom 1. Januar zu verm. Elstr. Nicht Danzigerstr. 130, 1.

**Karlstraße 24, 2 Tr.** (Gde. Elisabethmarkt) ist eine Wohnung von 3 schönen Zimmern, Küche u. Mädchenkammer, an herrlicher Aussicht, für 400 Mk. pro Jahr zu vermiethe. (48)

1 Wohnung, 3 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör, weggangs halber vom 1. Januar für 375 Mk. zu vermiethe **Kronenstr. 15.**

**Herrsch. Wohnungen,** v. 5. Zimm. in Badeeinrichtung sofort zu vermiethe. Näheres **Victoriastraße 8, 1 Tr. rechts.**

Wohnung, 5-6 Zimm., Bade-einricht., Gartenanb., ev. auch Bierdest. z. v. Al-gardstr. 14, hp. **Danzigerstraße 148** ist 1 fl. Wohn. 2 Stub. u. Küche, per 1. Januar z. verm. Hofstr. 81. möb. Zimm. Postenstr. 15. dm. **Hierzu eine Beilage.**

Zu Koch- und Backzwecken empfehle:

**Corosbutter Palm in,** ein reines Pflanzenfett, seiner großen Ausgiebigkeit wegen sehr zu empfehlen, à Pfd. 65 Pfg.

**Margarine** à Pfd. 50 und 70 Pfg.

**Tafel-Margarine,** i. Geschmack so aut wie Landbutter, à Pfd. 80 Pfg.

**Erbfen u. Schnittbohnen** zu billigsten Preisen.

**Robert Pohl, Kornmarktstr. Nr. 1.**

**Schultheiß Versand-Bier** 22 Hl. für 3 M. frei ins Haus empf. **MaxSchleiff.**

**Knorr's Hafermehl,** 1 Pfd.-Pack 40 Pf., 1/2 Pfd. 23 Pf., (430)

**Knorr's Erbsenmehl,** 1/2 Pfd. 30 Pf., 1 Pfd. 50 Pf., 1 1/2 Pfd. 70 Pf., 2 Pfd. 90 Pf., 3 Pfd. 110 Pf., 4 Pfd. 130 Pf., 5 Pfd. 150 Pf., 6 Pfd. 170 Pf., 7 Pfd. 190 Pf., 8 Pfd. 210 Pf., 9 Pfd. 230 Pf., 10 Pfd. 250 Pf., 11 Pfd. 270 Pf., 12 Pfd. 290 Pf., 13 Pfd. 310 Pf., 14 Pfd. 330 Pf., 15 Pfd. 350 Pf., 16 Pfd. 370 Pf., 17 Pfd. 390 Pf., 18 Pfd. 410 Pf., 19 Pfd. 430 Pf., 20 Pfd. 450 Pf., 21 Pfd. 470 Pf., 22 Pfd. 490 Pf., 23 Pfd. 510 Pf., 24 Pfd. 530 Pf., 25 Pfd. 550 Pf., 26 Pfd. 570 Pf., 27 Pfd. 590 Pf., 28 Pfd. 610 Pf., 29 Pfd. 630 Pf., 30 Pfd. 650 Pf., 31 Pfd. 670 Pf., 32 Pfd. 690 Pf., 33 Pfd. 710 Pf., 34 Pfd. 730 Pf., 35 Pfd. 750 Pf., 36 Pfd. 770 Pf., 37 Pfd. 790 Pf., 38 Pfd. 810 Pf., 39 Pfd. 830 Pf., 40 Pfd. 850 Pf., 41 Pfd. 870 Pf., 42 Pfd. 890 Pf., 43 Pfd. 910 Pf., 44 Pfd. 930 Pf., 45 Pfd. 950 Pf., 46 Pfd. 970 Pf., 47 Pfd. 990 Pf., 48 Pfd. 1010 Pf., 49 Pfd. 1030 Pf., 50 Pfd. 1050 Pf., 51 Pfd. 1070 Pf., 52 Pfd. 1090 Pf., 53 Pfd. 1110 Pf., 54 Pfd. 1130 Pf., 55 Pfd. 1150 Pf., 56 Pfd. 1170 Pf., 57 Pfd. 1190 Pf., 58 Pfd. 1210 Pf., 59 Pfd. 1230 Pf., 60 Pfd. 1250 Pf., 61 Pfd. 1270 Pf., 62 Pfd. 1290 Pf., 63 Pfd. 1310 Pf., 64 Pfd. 1330 Pf., 65 Pfd. 1350 Pf., 66 Pfd. 1370 Pf., 67 Pfd. 1390 Pf., 68 Pfd. 1410 Pf., 69 Pfd. 1430 Pf., 70 Pfd. 1450 Pf., 71 Pfd. 1470 Pf., 72 Pfd. 1490 Pf., 73 Pfd. 1510 Pf., 74 Pfd. 1530 Pf., 75 Pfd. 1550 Pf., 76 Pfd. 1570 Pf., 77 Pfd. 1590 Pf., 78 Pfd. 1610 Pf., 79 Pfd. 1630 Pf., 80 Pfd. 1650 Pf., 81 Pfd. 1670 Pf., 82 Pfd. 1690 Pf., 83 Pfd. 1710 Pf., 84 Pfd. 1730 Pf., 85 Pfd. 1750 Pf., 86 Pfd. 1770 Pf., 87 Pfd. 1790 Pf., 88 Pfd. 1810 Pf., 89 Pfd. 1830 Pf., 90 Pfd. 1850 Pf., 91 Pfd. 1870 Pf., 92 Pfd. 1890 Pf., 93 Pfd. 1910 Pf., 94 Pfd. 1930 Pf., 95 Pfd. 1950 Pf., 96 Pfd. 1970 Pf., 97 Pfd. 1990 Pf., 98 Pfd. 2010 Pf., 99 Pfd. 2030 Pf., 100 Pfd. 2050 Pf.

**Hermand Brischke,** Conifen- und Weicht. - Gde. Bi. B zugquelle f. im Colonialw.

**Neue Ostpreussische graue Erbsen** sowie **grüne und gelbe Erbsen** sehr gut Koch-, w. eingetr.

**R. Lange, Wilhelmstr. 65.**

**Gute Gkartoffeln** giebt noch ab (91)

**L. Bollmann,** Wilhelmstr. 13, part. rechts.

**Handreich - Mauersteine** u. Pcb. Cementhalk Danzigerstr. 142.

**Trockene Schwarten,** als Heizmaterial für Bäder sehr geeignet, hat abzugeben **Selig Salomon,** Dampfjägewerk Schönhagen.

Meine so beliebten, illustrierten **Räse- und Brötchen-Schüsseln** empfiehlt in geschmackvollster Ausführung **Emil Gerber jr.,** Danzigerstr. 161/7. Fernsprecher 554.

Lieferant des Wirthschafts-Verbandes.

Auf d. Mühlengut Wirsin sind **2-400 Ctr. weiße Mohrrüb.** franko Bahnhof Negthal à Ctr. 1 Mark zu verkaufen.

**Gkartoffeln mag. bonum** ist f. in ausgereift. vorz. Qualität 1/4 Ctr. zur Probe à 40 Pf. fr. Haus, 1 Ctr. à 1,60, 10 Ctr. 15 Mk. A. Bungeoth, Gutsbes., Gr. Barlester.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Wohlfahrts-Lotterie

Zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Ziehung vom 29. Nov. - 4. Dec. 1901. 16870 Goldgewinne baar ohne jeden Abzug zahlbar von Mk.

575 000

Hauptgewinn: Mark

100 000

50 000

25 000

Originallosse à 3.30 Mk. Für Porto und Liste 30 Pf. extra.

Oscar Bräuer & Co. Nachf.

Bank-Geschäft Berlin W., Friedrichstr. 181.

Bethesda.

Mutterhaus für Schwestern vom roten Kreuz in Gnesen. Bietet Jungfrauen und Witwen von guter Erziehung unentgeltlich gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heimath u. geistliche Lebensstellung mit Pensionberechtigung. Auch sind Pensionärinnen für den Kurusaufnahme, Anstufert, d. Oberin Fr. Dyckerhoff, Fr. Superintendent Kaulbach und die Vorl. des Vaterl. Frauen-Vereins, Fr. Mittm. Kieckebusch.

Di. Beleidigung, welche ich am 15. November der Frau Auguste Kelm in Sabischu zugefügt habe, nehme ich hiermit reuenvoll zurück. Hermann Tonn, Labischin.

Alle Artikel, auch die mit Preis annoucierten, sind wirkliche Neuheiten dieser Saison.

BERLINER Damen-Mäntel-Fabrik

nur Friedrichsplatz No. 11 (früher Café Dräger).

Bedeutende Preisermässigung der vorgerückten Saison wegen.

Ferner offerieren wir zu Weihnachts-Geschenken passend:

Einen Posten prima Sammetblousen, regulärer Preis Mk. 22,50, jetzt Mk. 9,00

„ „ „ Woll-Blousen, früherer Preis Mk. 15-18, jetzt Mk. 7,00

Ein grosser Posten

Kinder-Kleider, Knaben-Anzüge u. Paletots, Costüme, Golf-Capes, Sacco-Paletots, Abendmäntel und Jackets,

sowie Kinder-Mäntel und Reefer, Pelz-Mäntel und Pelz-Bezüge, Morgenröcke, Matinéés und Jupons in Wolle und Seide.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 18. November.

Berichtigung der Stadtverordneten-Kandidatenliste. In dem bezüglichen Inserat der letzten Nummer dieser Zeitung ist Herr Landgerichtsrath a. D. Nolte als Kandidat für zwei Abtheilungen genannt. Das ist versehenlich gesehen. Herr Landgerichtsrath Nolte ist nur für die zweite Abtheilung, die am Donnerstag wählt, als Kandidat aufgestellt; unter den Kandidaten für die erste Abtheilung muß es an vierter Stelle heißen (statt Landgerichtsrath Nolte) Kaufmann Louis Menard.

Das Wahllokal für die Wähler der dritten Abtheilung, deren Zunamen die Anfangsbuchstaben S-3 haben, ist nicht, wie es in unserer letzten Notiz hieß, der Rathhausaal, sondern das Zimmer links im Rathhauskeller.

Fräulein Marie Schwadke veranstaltet am 15. Dezember eine Schülerrinnenaufführung im Bivlasthau.

Der hiesige Tanzklubverein hielt gestern im Diemannschen Vereinslokal seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher der Jahres- und Kassenbericht erstattet wurde. Neugewählt wurden: zu Vorsitzenden Herr Wermeister Rogoll und Herr Grabeur Gros und zum Schriftführer Herr Laubstummelner Biedermann; wiedergewählt wurden: zum Schriftführer Herr H. Fejerabend, zum Kassirer Herr Grabeur Prenzsel, zu Beisitzern Herr Rentier Busse und Fräulein Lidite und zum Ordner Herr Knispewski. Es wurden im laufenden Vereinsjahre mehrere Witwen durch Unterstützungen bedacht. Am 6. Oktober 1900 feierte der Verein im Wickerschen Saal sein zehnjähriges Stiftungsfest. Von nah und fern waren Schicksalsgenossen herbeigeeilt und erfreuten den Verein durch ihren Besuch. Auf dem Kongress in Paris war der Verein nicht vertreten, er hat aber den Bericht über die Verhandlungen mit regem Interesse verfolgt. Die Vereinsmitglieder verjammeln sich am ersten Sonntage jedes Monats im Diemannschen Lokal und unterhalten sich über die Ereignisse des öffentlichen Lebens, über Nachrichten aus den Vereinsorganen und der Tagespresse und über die Lage einzelner Mitglieder.

Der vom Verein junger Kaufleute am Sonnabend im Pagerschen Etablissement veranstaltete Konzertabend erfreute sich eines recht zahlreichen Besuchs. Die Konzertmusik wurde von der Kapelle der 129er gestellt, die ein schönes Programm zusammengestellt hatte. Nach dem Konzert wurde ein Tanzabend gemacht.

Im Rathhauskeller findet am Donnerstag ein Konzert statt. Wir verweisen auf das Inserat.

Stadttheater. Vor vollbesetztem Hause begann am Sonnabend im Stadttheater der Zyklus der Schafspeareschen Königsdramen mit einer Aufführung des Trauerspiels „König Richard II.“, dem diesmal die Neubearbeitung Dingelstedts zu grunde gelegt war. Im Mittelpunkt der Handlung stehen die Figuren Richards II. und dessen Vetter Herzog Heinrich von Lancaster, der den ersten abgeben und ermorden läßt und sich auf den Thron schwingt. Richard II. ist im Grunde eine nichts weniger als sympathische Persönlichkeit, er hat seinen Oheim Gloucester ermorden lassen und die Mitwisser und Mithelfer dieser That, Norfolk und jenen Herzog Heinrich, aus dem Königreiche verbannt, auch durch Willkür, Ver-

schwundung und Unterdrückung des Volkes seinem Schicksal vorbeigehet. In Schafspeares Darstellung tritt dieses Sündenregister freilich nicht so kraß und deutlich zu Tage, der Dichter war vielmehr bemüht, für die Person Richards II. uns Mitgefühl zu wecken, ihm edle, echt königliche Züge zu geben gegenüber Heinrich von Lancaster, der als hinterlistig, skrupellos, ja verbrecherisch, wenn auch als thätkräftig und entschlossen gezeichnet wird. Die Vertreter dieser Hauptrollen, die Herren Baumeister und Nolan, hatten diese Absicht des Dichters mit vollem Verständniß erfaßt und jeder für sich eine scharf umrissene Figur geschaffen. In Herrn Baumeisters Richard kam das Moment unthätigen Jagens und Verzagens ebenso treffend zur Geltung wie in Herrn Nolars Heinrich der kluge Mann der That, dessen Entschlüsse irgendwelche Gewissensbisse vorläufig noch nicht im geringsten antasteten. Von den Vertretern der übrigen Persönlichkeiten seien die Herren Jodek (Herzog von York) und Niczowski genannt, dessen Northumberland an Leidenschaftlichkeit gegen Richard nichts zu wünschen übrig ließ. Der schon im ersten Akt vom Schauplatz der Ereignisse verschwindende Norfolk wurde durch Herrn Birholz gut vertreten. Auch im übrigen ließ die Besetzung wenig zu wünschen übrig, und es wurde mit Beifall nicht gestraft.

Der Bürgerliche Verein „Erholung“ feierte am Sonnabend im Vereins- und Konzertsaal das „Burenlied“. Der aufgeführte Einakter „Im Quartier“ wurde sehr gut wiedergegeben und es ernteten die Darsteller reichlichen Beifall. Den Schluß bildete ein Tanzkränzchen, welches erst in früher Morgenstunde sein Ende erreichte.

Ordensverleihung. Dem Bürgermeister Herrgott in Sirelno ist der Kronorden 4. Klasse und dem pensionirten bitteten Gendarm Schor das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

Einbruchsdiebstähle. In vergangener Nacht ist ein frecher Einbruchsdiebstahl in das Geschäftslokal und in die Wohnung des Bäckermeisters B. in der Viktoriastraße ausgeführt und Herrn B. gegen 800 Mark baare Geld gestohlen worden. Die Diebe sind von der Straße aus nach Zertrümmerung einer Fensterscheibe und Öffnung des Fensters in den Laden gestiegen, dann in das anstößende Kontor gegangen und haben dort das Geld erbrochen und die genannte Summe an sich genommen. - Ein zweiter Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht zum Sonntag in einem Hause der Louisestraße bei der Witwe Sch. ausgeführt worden. Gestohlen hat der Dieb ein Overglas, ein Messer und noch einige Kleinigkeiten. Der Diebstahl ist gegen 12 Uhr nachts ausgeführt worden.

Verkauf. Die Lehrerin Frau Schilling verkaufte ihr Danzigerstraße 44 gelegenes Grundstück an Herrn Lehrer Bergen für 69 000 Mk. Schen wurde heute Morgen ein Gaul, der vor ein in der Danzigerstraße stehendes Milchfuhrwerk gespannt war; er raste mit dem Wagen bis zur Johannisstraße und dann wieder zurück bis zur Wolkestraße, wo er es für gut hielt, stehen zu bleiben. Unheil ist nicht angerichtet worden, doch wurde die Milch gehörig durcheinandergewirrt.

Danzig, 16. November. (Beide dem Besuch der russischen Offiziere) in Danzig und Langjahr, der für die nächste Zeit bevorsteht, handelt

es sich um einen weiteren Austausch bereits früher angeknüpfter freundschaftlicher Beziehungen zwischen Offizieren der in Warschau garnisierenden Garde-kavalleriebrigade und des früher in Posen liegenden 2. Leibhusarenregiments. Die Russen erwidern jetzt einen früher abgeleiteten Besuch der 2. Leibhusaren und zwar treffen am 25. November hier 12 Warschauer Garde-Kavallerieoffiziere unter Führung des Generals Baron von Bittam ein. Um den Russen einen besonders feierlichen Empfang zu bereiten, hat der Kaiser genehmigt, daß ein großes Festmahl im Danziger Hofe stattfindet. Dazu sind auch die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden geladen. Die für die russischen Gäste erwandten Kosten übernimmt der Kaiser auf seine Privatkassette. Die Russen bleiben vier Tage hier und fahren auch nach der Marienburg zur Besichtigung des Ordensschlosses.

Königsberg, 15. November. (Das einstmalig älteste Lokal der Studenten,) die vor sechs Jahren geschlossen „Wolfschlucht“ im Mühlengrunde, wird demnächst verschwinden. Die zeitige Inhaberin des alten Grundstücks, die Tochter der „Alten Tante Fischer“, bei welcher die Studenten einen schönen Tropfen löblichen Braubieres in zinnernen Krügen erhalten konnten, hat das Haus jetzt an den Musikalienhändler R. W. Harff verkauft, der es zur Errichtung von Neubauten abbrechen wird. Die vielen Antiquitäten und interessanten Gebrauchsgegenstände sind theils an hiesige Museen, theils an Privatfamilien übergegangen.

Memel, 16. November. (Der Raubmord in Schmelz,) über den wir kürzlich berichteten, zeugt, wie die Section der Leiche ergeben hat, von einer ungewöhnlichen Roheit bei dem Mörder. Nach dem „M.“ ist nicht nur die Schädelbede vollständig zertrümmert, sondern bei der weiteren Untersuchung resp. Öffnung des Leibes stellte es sich heraus, daß auch ein Schlüsselbein zerschlagen, sowie drei Rippen und die Beckenknochen gebrochen sind. Wie man annimmt und auch zum Theil festgestellt ist, hat der Unmensch zunächst sein Opfer durch Schläge auf den Kopf betäubt, es seiner Baarschaft, bestehend aus ca. vier Mark, beraubt, und ist dann zum Krug zurückgegangen, um einen Theil des Geldes zu verzehren. Auf dem Heimwege hat er nun an dem Ueberfallenen noch Lebenszeichen bemerkt, weshalb er letzterem durch schwere Fußtritte vollends den Verstand machte.

Insterburg, 16. November. (Zu dem Insterburger Duell) veröffentlicht der Herrer Blaslowitz, wie schon kurz mitgeteilt, eine Darstellung, welche auf Mittheilungen beruht, die der Sohn dem Vater gemäß den Erklärungen des Ehrenraths gemacht hat. Die Darstellung lautet: Die Schimpfreden des Trunkenen begannen erst, als die beiden Artillerieoffiziere es versuchten, ihn in seine alte Wohnung zu bringen (seine neue lag ca. 500 Schritte davon) oder vielmehr ihn in dem Flur dort festzuhalten. Erst auf die Bemerkung des Oberleutnants Hildebrandt: „Sie wissen ja nicht einmal, wo Sie wohnen, Sie sind ja besoffen wie ein Schwein“ erfolgte der Schlag ins Gesicht mit dem Fuß: „Das ist für das Schwein“, und als der andere Herr auch noch eine aufreizende Bemerkung machte, auch für diesen ein oder zwei Schläge. Sicher hat der Trunkene die betreffenden Herren eben nicht erkannt. So hat vom Ehrenrath mein Sohn erfahren und mir berichtet, und er steht heute vor Gott. Dafür, daß er von der Schwere des Vorgefallenen nicht die geringste Ahnung gehabt hat, spricht die Glückseligkeit, mit der er um 7 1/2 Uhr morgens zu mir in den

D-Zug flog, der uns beide einen Tag vor dem Volterabend nach Deutsch Eylau führte. Wer so kindlich fröhlich sein kann, wie er, wie ich ihn, der sonst gelassener Natur war, noch nie gesehen, der hat nicht das Bewußtsein, etwas Ungerechtes begangen zu haben, und wenn ihm morgens eine leichte Ahnung aufgedämmert sein mag, so hat er wohl nicht im entferntesten daran gedacht, daß die Artillerie-Offiziere, die im allgemeinen mit den Offizieren des Regiments 147 möglichst intim stehen, sich sofort (sie werden um 4 Uhr morgens auch nicht mehr recht nüchtern gewesen sein) niedersetzen, einen Bericht schreiben und diesen auch noch am Vormittag desselben Tages an das Regiment 147 abgeben lassen würden, besonders da Herr Hildebrandt ein guter Bekannter eines Sohnes und auch von mir war. Was a die eiben Herren veranlaßt hat, die betrunkene Nachtgeschichte überhaupt ans Licht des Tages zu zerren, wird wohl nie aufgeklärt werden.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg.

Vom 13. bis 15. November. Aufgebote. Schloffermeister Richard Wobatschek, Gfribra Gottwald geb. Wegner, beide hier. Eheschließungen. Nachmenschloffer Julius Kautenberg, Klara Gundlach, beide hier. Landwirth Karl Weise, Buchholz, Frieda Nordt hier. Arbeiter Ernst Friese, Martha Wagner, beide hier. Geburten. Schiffer Julian Scholla 1 T. Eisenbahndarbeiter Johann Gawronski 1 S. Feuerwehmann Bruno Kamzjanski 1 S. Rutscher Leon Wienskowski 1 T. Militärarzt Karolito Widert 1 S. Tischlermeister Emil Dombey 1 T. Rohrlger Stanislaus Malecki 1 T. Eisenbahn-Stationassistent Hugo Bauer 1 S. Arbeiter Franz Bufowicki 1 T. Fabrikarbeiter Otto Wobatschek 1 S. Schankwirth Simon Casper 1 T. Schlossergeselle Franz Hoffmann 1 S. Wadmeister Emil Mann 1 T. Kalernwärter Hermann Franz 1 S. Arbeiter Emil Reine 1 T. Arbeiter Johann Murawski 1 T. Zimmermann August Ciechanowski 1 T. Maschinenführer Anton Gill 1 T. Eisenbahn-Bureauarbeiter Theodor Oeschläger 1 S. Postkaffner Julius Fiedrich 1 S. Malergehülfe Julius Preter 1 S. Sterbefälle. Frida Leng 4 J. Maria Wienskowski 1/2 Stb. Anne-Marie Richard 3 Tg. Bertha Rothhardt geb. Schramm 56 J. Adeline Hampe geb. Trampbach 75 J. Schlossergeselle Dan-el Leberle 37 J. Wittve Justine Kropta geb. Hoffmann 84 J. (St. N.)

Witterungsbericht zu Bromberg.

Tageskalender für Dienstag, 19. Novbr. Sonnenaufgang 7 Uhr 18 Minuten. Sonnenuntergang 3 Uhr 48 Minuten. Tageslänge 8 Stunden 30 Minuten. Südliche Abweichung der Sonne 19° 22'. Mond im ersten Viertel. Mondaufgang nach 1/2 Uhr mittags. Untergang nach 3/4 12 Uhr nachts.

Table with 6 columns: Zeit der Beobachtung, Windrichtung, Windstärke, Temperatur, Luftdruck, Feuchtigkeit. Rows for 11. 17, 11. 17, 11. 18.

Scala für die Bewölkung: 0 = heiter, 1 = leicht bewölkt, 2 = fast bewölkt, 3 = ganz bewölkt.

Temperaturmaximum gestern 2,6 Grad Reaumur = 3,2 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts 1,0 Grad Reaumur = 1,2 Grad Celsius.

Voransichtliche Witterung für die nächsten 24 Stunden.

Kühl, zeitweise trübe und zu Niederschlägen geneigt.



**Gerichtssaal.**

Ein großer Diebstahlprozess kam am Sonnabend wieder vor der Bromberger Straf- kammer zur Verhandlung. Angeklagt war der zwanzig- jährige Arbeiter Otto Franz Caspar von hier, der beschuldigt ist, in der Zeit vom 1. Juli bis 17. August d. J. sieben schwere Einbruchsdiebstähle theils ausgeführt, theils versucht zu haben. — Im Juli und August d. J. wurden hier selbst eine große Anzahl Einbrüche verübt. In der Zeit vom 1. bis 6. Juli d. J. sind dem Eisenbahnsekretär Odrian eine Winterhose und eine Winterjoppe und dem Sohne desselben ebenfalls eine Winterjoppe aus dem verschlossenen Keller des Hauses Elisabethmarkt 10 gestohlen worden; in der Zeit vom 16. bis 23. Juli vier Männerhemden, ein Frauenhemd, ein Bettzeug, ein Paar Unterhosen und ein Paar lange Schafstiefel aus der verschlossenen Bodenlammer des Hauses Verlängerter Kinkauerstraße Nr. 10; am 25. Juli der Privatier Johann gehörige Eier; ferner aus der verschlossenen Bodenlammer des Hauses Bahnhofstraße 89 ein einem dortigen Bewohner gehöriger Smokinganzug und ein graularirtes Jackett; am 31. Juli sechs Paar der Schneidermeisterfrau Plauschin gehörige Socken aus einer verschlossenen Bodenlammer des Hauses Kinkauerstraße 65; in der Zeit vom 2. bis 5. August ein Jackett, zwei Paar Hosen, zwei Paar Schürzen, eine Unterjacke, ein Paar Holzpatentfellen und ein Hut, dem Maurer Johann Sworski gehörig, aus einem verschlossenen Räume im Neubau Tanzgerstraße 145; am 5. August dem Rentier Hier gehörige Würste aus dem Keller des Hauses Bornestraße Nr. 5; am 5. August ein Korb mit etwa drei Mandeln Eier und ein Pfund Käse, der Witwe Selma Weiße gehörig, aus einem Keller des Hauses Elisabethmarkt Nr. 10; ferner aus einem Keller des Hauses Elisabethmarkt Nr. 9 dem Militärgeschäftsführer Wlojoff gehörige zwei Falschen Bier und mehrere Eier; am 9. August drei wollene Hemden, mehrere Taschentücher und ein Paar Strümpfe aus einer verschlossenen Bodenlammer des Hauses Elisabethmarkt Nr. 6, dem Rechnungsrevisor Otto Göde gehörig; am 13. August mehrere der Witwe Witt gehörige Betten, mehrere Paar Strümpfe, dem Einwohner Wegner und eine dem Bureauassistenten Voelckel gehörige braun- gestreifte Hofe aus sechs Bodenlammer des Hauses Kinkauerstraße Nr. 31; am 15. August eine Quantität dem Nittergutbesitzer Wladimir von Zarajewski gehörige Birnen aus dem Keller des Hauses Louisenstraße Nr. 22; am 15. oder 16. August ein dem Hauptmann Hierold gehöriger schwarzer Anzug und ein dem Leutnant Weiß gehöriger dunkelblauer Anzug aus den Bodenlammer des Hauses Johannstraße Nr. 1 aus den dort stehenden verschlossenen Kasten; in der Nacht zum 16. August aus vier Bodenlammer des Hauses Louisenstraße Nr. 7 zwei gebrauchte leinene Hemden und zwei Vorhände; am 17. August mehrere dem Hauptkassenschatzmeister Hierold gehörige Bilder, dann eine Brosche, ein Paar wollene Handschuhe, zwei Wärschen, ein Spiegel, ein Etui, eine leere Portemonnaie und ein Schächtelchen mit Sicherheitsnadeln, dem Dienstmädchen Wanda Feinke gehörig, aus einer Bodenlammer des Hauses Danzigerstraße 130 aus den dort befindlichen Kisten; endlich aus einer unverschlossenen Bodenlammer des Hauses Bahnhofstraße Nr. 7 dem Sattlergesellen Käse eine Hofe und dem Sattlergesellen Kriente ein hell- graues Jackett, eine Weste und eine Uhrkette. Außerdem wurden in verschiedenen Häusern zwar Einbrüche vollführt, jedoch Sachen hierbei nicht entwendet. Der Verdacht der Tätherschaft richtete sich gegen den Angeklagten Caspar, bei dem dann auch der größte Theil der gestohlenen Sachen, soweit sie nicht in Schwären bestanden und von ihm verzehrt waren oder nicht von ihm schon beiseite geschafft waren, gefunden wurden. Der Angeklagte, welcher, wie erwähnt, erst 20 Jahre alt ist, wurde zuerst im Jahre 1895 wegen Körperverletzung und Bedrohung mit 14 Tagen Gefängnis bestraft, dem- nächst im Jahre 1897 wegen Betrugs fünfmal von den Gerichten in Hamburg, Lübeck und Gadebusch mit Haftstrafen, durch Urtheil des Schöffengerichts in Schwerin vom 11. Juni 1897 wegen Diebstahls mit vier Wochen Gefängnis und wegen schweren Diebstahls von der hiesigen Straf- kammer am 28. November 1898 mit zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis. Er befaß sich somit bei Ausführung der in Rede stehenden Diebstähle und Diebstahlversuche im strafbaren Maß. Der Angeklagte hat sich aber auch noch des Widerstandes gegen die Staatsgewalt und der Verleumdung schuldig gemacht. Am 17. August d. J. wurde er von dem Kriminalpolizeigewaltigen Chlinski beobachtet, wie er in der Johannstraße sich in auffälliger Weise Notizen machte. Chlinski schloß im Hinblick auf die kurz vorher erfolgten Einbrüche Verdacht, trat an den Angeklagten heran, legitimierte sich als Kriminal- beamter und fragte ihn nach Namen und Stand. Der Angeklagte empfangt ihn mit den Worten: „Du d... J... Du denkst, Du hast es mit einem Bauernfänger zu thun“ und versuchte zu ent- laufen, wurde aber von Chlinski mit Hilfe eines Bahnbeamten bis zur Danzigerstraße gebracht. Hier blieb er jedoch stehen und rief: „Laß mich los, sonst gebe ich Dir soviel, daß Du genug haben wirst.“ Nach- dem er dann schließlich von Chlinski mit Hilfe des Polizeigewaltigen Schwarz zur Polizeiwache gebracht worden war, rief er nochmals: „Mich bekommen sie nicht unter und wenn einer von uns fällt.“ Hierauf faßte der Angeklagte den Entschluß, sich dem Chlinski zu widersetzen. Da ihm dieses nicht gelang, schlug er dem Chlinski mehrmals ins Gesicht und ließ ihn vor die Brust. Dem Chlinski wurde hierbei auch der Anzug zerrissen. Die Zahl der geladenen und erschienenen Zeugen belief sich auf 31. — Der Angeklagte ist im großen und ganzen gefählig, nur bei einigen Diebstählen leugnete er die Tätherschaft. So war ihm zur Last gelegt worden, in der Nacht zum 10. August mittels Einbruchs aus dem Hause Kinkauerstraße Nr. 71 dem Lehrer Landmesser ein Portemonnaie mit 2,70 Mark Inhalt gestohlen zu haben. Diesen Diebstahl be- stritt er, und vom Vorsitzenden darauf aufmerk- sam gemacht, daß er denselben dem Polizei- kommissarius gegenüber eingestanden habe, bemerkte der Angeklagte, daß ihm diese Aussage, die ihm vor- gelesen wurde, erwidert worden sei. Das Urtheil gegen den Angeklagten lautete auf 6 Jahre und 1 Monat 3 w o c h e n u. s. Die wegen Hehlerei mitangeklagte Hausbesitzerin Frau Neß von hier, bei der der Angeklagte gewohnt hat und die beschuldigt war, von Caspar gestohlene Gegenstände an sich genommen zu haben, wurde, da Strafbares ihr nicht nachgewiesen werden konnte, freigesprochen.

**Bunte Chronik.**

Die neueste Unterhaltung der Pariser Gesellschaft. In Compigne, das als Exponatmittelpunkt die elegante Welt mit

Chantilly rivalisirt, sind das Vergnügen der Saison Wettrennen zwischen allen möglichen Arten von Thieren. Die Rennbahn ist ein gut gehaltenes ebener Rasen. Pferde, Gäl, Kühe, Kälber, Hagen oder Hunde dürfen nicht angemeldet werden, aber laienartige Thiere sind doch nicht ganz ausgeschlossen, da sich ein Löwenjunges unter den Wettkämpfern befindet. Es gehören dazu ferner Truthähne, Hühner, Enten, Gänse, Ziegen, Kaninchen, Frösche und — Käfer. Das mitlaufende Thier muß an der Leine gehalten und mit einem Stab mit stumpfem Ende geführt, aber es darf nicht geschlagen werden; Kinder dürfen die Leine halten. Das Thier darf nicht gezogen, sondern muß getrieben werden, so daß sich der Treibende immer hinter ihm befindet. Das letzte Wettrennen zog die Aristokratie und Plu- kratie des ganzen Departements Dife, die fünf in Garnison in Compigne liegenden Generale und viele ihrer Offiziere an. Mlle. Beau, die Entlein des berühmten Citurgen, kam mit einem schwarzen Schaf. Es war so einfarbig schwarz wie ihre Schuhe und hatte eine Leine und Zügel aus weißem Atlas. Mlle. Wallez trieb ein spanisches Merinoschaf mit einem großen weißen Blicke, schwarzem Gesicht und zierlichen Beinen; die Zügel waren aus himmelblauem Atlas. Die Ziege der Baronesse de la Motte kam aus den piemontesischen Alpen und trug eine silberne Glocke um den Hals. Mme. de Bourgon brachte ein Guineahuhn „Boule de Neige“. Die Baronesse de Verkeim führte eine westindische Schild- kröte herbei, die außer im Geschwindschritt ging und dann anhilt; kein sanftes Antreiben — rauberes An- treiben ist gegen die Regel — konnte sie dazu bringen, vorwärts zu gehen. Das Löwenjunges der Prinzessin de Lucinge war ebenfalls so widerpenstig wie möglich. Es schlug Purzelbäume, überschlug sich, versuchte, sich mit dem Schaf oder der Ziege bekannt zu machen und konnte durchaus nicht auf dem geraden Weg gehalten werden. Der von Mme. Journier-Salovege ge- triebene Käfer wandte sich seitwärts und stützte sich in ein am Boden erspähtes Loch. Er konnte nicht herausgezogen und nur mit Beschädigung des Rasens herausgezogen werden; dabei mußte die Leine aus Goldfäden abgetrennt werden. Gewinnerinnen waren Mme. Duchy mit einem Bantamhuhn, Mlle. Barton mit einem Hahn und Baronesse de la Motte mit der Alpenziege. Die Gerten waren höchst elegant. Einige waren Malakassische in Goldfassung, einige waren weiß bemalt oder wie Kammernäbde vergolbet und viele im Wappentitel behändert. Sehenswerth waren die Privatwagen, Motorwagen und Kutschen; man hätte glauben mögen, die Besitzer und Besitze- rinnen hätten alle ihr Bestes gethan, um einen Preis für Stil und höchste Vollendung zu gewinnen. Die Pferde waren der von ihnen gezogenen Gefährte werth. Da sah man ferner reizende Kinderquappen, mit spanischen Feln bespannt. Am nächsten Wettrennen werden sich auch algerische Lämmchen betheiligen, dann kommen junge Schweine. Diese Weistämpfe werden vielleicht mehr als der „Arden d'Allemagne“ dazu beitragen, neue Rassen in Frankreich einzuführen; denn die eleganten Damen werden nur Schönheiten oder abschreckend häßliche Geschöpfe treiben. Die Pariser Gesellschaft scheint eine „Nervenkrisis“ durch- zumachen; vielleicht ist dies die Reaction nach den Auf- regungen des Ausstellungsjahres. Nur das Absonder- lichste erweckt noch Interesse.

Merkwürdige Wahrnehmungen an dem neuen Stern in Perseus sind in Nordamerika gemacht worden. Bekanntlich war es vor einiger Zeit Professor Wolf in Heidelberg ge- lungen, in der unmittelbaren Nähe dieses Sterns Spuren einer feinen Nebelmasse photographisch nach- zuweisen. Mit einem für solche Aufnahmen weit ge- eigneteren und kraftvolleren Instrument hat man auf der Verles-Sternwarte in Amerika diesen Nebel deut- licher und in größerem Umfange photographiren können. Er zeigt sich in einer gewissen Entfernung um den neuen Stern in Gestalt von spiralförmigen Bogen oder Kreissegmenten, so daß an einen Zusammenhang des Nebels mit dem Stern nicht zu zweifeln ist. Die merkwürdigste Entdeckung aber ist auf der Verles-Stern- warte gemacht worden, woselbst mit dem Crookes- Telekop der neue Stern und seine Umgebung wieder- holt photographirt wurde. Ein Telegramm vom 11. November, das die astronomische Zentralstelle Nordamerikas in Cambridge an die entsprechende europäische Stelle in Kiel sandte, besagt: daß vier Europacondensationen des neuen Stern umgebenden Nebels eine Bewegung gegen Südost zeigen, und zwar von einer Bogenminute innerhalb sechs Wochen. Dieses Telegramm bezeugt eine für die Deutung des neuen Sterns überaus wichtige Thatsache. Unter keinen Umständen kann dieser Stern der Erde näher sein als vier Billionen Meilen. In der Entfernung von 4 Billionen Meilen überspannt der Winkel von einer Bogen- minute eine wirkliche Länge von 1200 Millionen Meilen. Daraus ergibt sich, daß die Bewegung der Nebel- condensationen um den neuen Stern diesen Weg inner- halb sechs Wochen durchmachen hat, also eine Geschwin- digkeit von mindestens 330 Meilen in der Sekunde befaß. Das ist aber eine Geschwindigkeit, wie sie kein bekannter Himmelskörper auch nur annähernd erreicht, wobei zu berücksichtigen bleibt, daß sie in Wirklichkeit noch erheblich größer sein muß. Sonach müssen es höchst eigentümliche und ausnahmsweise Vorgänge sein, die sich auf dem neuen Stern und in seiner Sphäre abspielen, katastrophenartige Vorgänge, die völlig außerhalb des normalen Verlaufs der kosmischen Er- scheinungen stehen. Genaueres hierüber bleibt der zu- künftigen Erörterung und Prüfung vorbehalten. (R. J.) — Sand s ch a f f o t. Aus Heidelberg wird geschrieben: Es dürfte, im Hinblick auf den Bericht über die Schenkung einer Haarlocke Karl Ludwig Sands an die hiesige Städtische Kunst- und Alter- thümerammlung, interessieren, daß das Schaffot, auf dem der schwäbische Künigling seine folgenschwere Nordthat am 26. Mai 1820 zu Mannheim geübt hat, noch heutzutage, wenigstens in seinen Bestand- theilen, hier erhalten ist. Das Blutgerüst wurde, wie Professor Adolf Reumann in seinen „Jugend- erinnerungen eines alten Arztes“ auf S. 121 erzählt, Eigentum des Heidelberger Scharfrichters, der Sand enthaupet hatte, und dieser Mann verwendete es beim Bau eines Gartenhäuschens, das noch heute in den Weinbergen links an dem Weg, der von der Hohen- bacher Straße nach Speierers Hof führt, zur Tiefe herabsteht.

**Kirchliche Nachrichten.**

Evangelischer Gottesdienst. — Pfarrkirche. Mittwoch, den 20. November. (Buß- und Bett g.) Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier. Superintendent Saran. Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst. Pastor Pfefferkorn. Die Bibelstunde am Donnerstag, den 21. v. Mis., fällt aus. — Schöndorf: Mittwoch, 20. November (Bußtag) Vormitt. 9 Uhr, Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn. St. Paulskirche. Mittwoch, 20. November. Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Beichte und Abendmahls-

feier, Pfarrer von Jochimsll. — Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst, Pfarrer Staemmler. — Donnerst- tag, 21. November. Abends 8 Uhr, Biblische Be- rechnung mit jung-n Mädchen, Wilhelmstraße 3, Pfarrer Staemmler. Christuskirche: Mittwoch, den 20. November. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pfarrer Gaendler, danach Beichte und Feier des heiligen Abendmahls. Nach- mittags 6 Uhr Versammlung des evang. Männer- und Jünglingsvereins, Erbauungsstunde. Rosenerstraße Nr. 28. (Nur für Mitglieder). — Donnerstag, den 21. November, abends 8 Uhr, Biblische Bep- rechnung mit Gewachsenen, Bahnhofstraße 60, Pfarrer Gaendler. — Jagdschl. Mittwoch, 20. November, vorm. 11 Uhr: Gottesdienst, Pastor Pfefferkorn. Schönhausen: Mittwoch, den 20. November. Vormittags 9 Uhr, Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, Paf- to Fabre. Klein-Parfesse: Mittwoch, 20. November, vormittags 11 Uhr, Gottesdienst mit heiligem Abendmahl. — Donnerstag, 21. November, abends 8 Uhr, Bibel- stunde, Pastor Fabre. Schwedenhöhe: Mittwoch, 20. November. Frankenstraße: Vormittags 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl, Pastor Kus. — Schulstraße: Vorm. um 10 1/2 Uhr, Gottesdienst. Pastor Kus. — Schulstraße: Vorm. 11 1/2 Uhr: Freitaufer. Gottesdienst in der Garnisonkirche. Mittwoch, den 20. November. Buß- und Betttag. Vormitt. 10 Uhr: Predigt, Divisionspfarrer Dr. Hlfig. — Vorm. um 11 Uhr: Beichte und Abendmahlfeier, Divisions- pfarrer Dr. Hlfig. Evangelisch-Lutherische Kirche. Mittwoch, 20. No- vember. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Pastor Fr. Brauner. Katholischer Gottesdienst. Mittwoch, 20. November. In der Garnisonkirche: Vorm. 8 Uhr, Katholischer Mi- litärgottesdienst, Hochamt und Predigt, Divisions- pfarrer Sajtlich. — In der Pfarrkirche: Fest Mariä Opferu g. 1. hl. Messe um 6 Uhr, 2 um 7, 3. um 8 Uhr, 10 1/2 Uhr, Hochamt mit voll. Predigt, nachmittags 3 Uhr Vesperandacht. — In der Se- luitenkirche: Um 9 Uhr vormittags Hochamt mit deutscher Predigt. Nachm. um 3 Uhr: Vesperandacht. Baptistenkirche, Jaltastraße. Mittwoch, den 20. November, Bußtag, vormittags 9 1/2—11 Uhr, Gottesdienst, Prediger Curant. Parochie Schleusenau. — Kirche in Schleusenau. — Mittwoch, 20. November. Bußtag. Kirche in Schleusenau Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pfarrer Kriela. Abends 8 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Ullrich. Schule in Jägerhof. Vorm. 10 Uhr, Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahlsfeier, Pastor Ullrich. Abends 8 Uhr, Erbauungsstunde, Pastor Hildt. — Schule in Kolonie Kreuzfin. Vorm. um 10 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahlsfeier, Pastor Hildt. Gottesdienst in Brinzenthal. Mittwoch, 20. November. Vormitt. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst in Brinzenthal. — Vormitt. 11 Uhr, Gottesdienst in Schleusenau mit Abendmahlsfeier. — Am Donnerstag, 21. v. M., fällt die Bibelstunde aus. Evangelische St. Johannis-Kirche in Fardon. Mittwoch, 20. November. Allgemeiner Landes-Bu- ßtag. Vorm. 10 Uhr, Predigtgottesdienst mit Abend- mahlsfeier. Gottesdienst in Crona a. S. Mittwoch, 20. November, Vorm. 10 U r: Hauptgottesdienst in der Stadtkirche mit Beichte und Ab ndmahl. Gottesdienst in Nabel. Mittwoch, 20. November. Buß- und Betttag. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst u. Abendmahl hier, Pfarrer Benzlaff. Vormitt. 10 Uhr: Gottes- dienst und Abendmahl in Erlau, Pfarrer Pape. Nachmittags 5 Uhr: Gottesdienst hier, Pfarrer Pape.

**Stadtesamter Bromberg (Landbezirk).**

Aufgebote. Kleinnere Josef Wjgocki, Brom- berg, Johanna Kathle, Jagdschlitz. Gesch l i e ß u n g e n. Rechnungsführer und Amts- sekretär Josef Göhra, Grünbo, Josefina Socotowia, Kl. Gartelsse.

Geburten. Besitzer Erich Ziemle, Lindendorf, 1 S. Weichenfeller Wilhelm Fried, Müllershof, 1 S. Arbeiter Wilhelm Kronberg, St. Gordon, 1 S. Arbeiter Franz Weßthal, Schwedenhöhe, 1 S. Bäckermeister Adolf Hofenan, Schwedenhöhe, 1 S. Maler Theodor Bettina, Schwedenhöhe, 1 S. Arbeiter Wladislaus Kofinski, Groß-Bartelse, 1 S. Tischler Leo Jablonski, Hohen- holm, 1 S. Sterbefälle. Franz Fied, Müllershof, 6 Stb. Karl Heße Schönhausen, 2 M. Paul Szablenwski, Schwe- denhöhe, 5 Tg. Stanislaus Szumski, Schwedenhöhe, 5 J. Wiktoria Wojciechowski, Schwedenhöhe, 9 J. Auguste Wroner geb. Hahn, Schwedenhöhe, 7 J. Katha- rina Slopowski geb. Ignatowski, Neu-Weiß, 52 J.

**Thurner Weichel-Schiffsvorort.**

Thorn, 17. November. Wasserstand 0,34 Meter über 0. Wind: O. — Wetter: Heiter. — Barometerstand: Ber- linerisch. — Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers	Fahrzeug	Ladung	Von nach
Kap. Görgens	Dampfer Genitib	Güter	Bromberg-Thorn
Kap. Mlawski	Dampfer Robert	Schleppdampfer	Wisgor.-Danzig
Kap. Ullm	Dampfer Michael	Güter und Rohzucker	Thorn-Danzig
Görgens	Kahn	Güter	Bromberg-Thorn
Wukowski	do.	Rohzucker	Leonow.-Danzig
Nowakowski	do.	do.	do.
K. Krefk	do.	do.	Ramion.-Danzig
Salata	do.	do.	do.
Moultes	do.	do.	do.
Jof. Krefk	do.	do.	Thorn-Danzig
Grajewski	do.	do.	do.
Midler	do.	Gerste	Thorn-Berlin
Jierath	do.	do.	do.

Neudamm, 16. November. Es sind heute von hier abgeschickten: Tour Nr. 325, 326, Groch mit 23 Flotten. Tour Nr. 337, Wegener mit 24 Flotten. Tour Nr. 342, Karl Bume mit 6 Flotten.

Die Anstalt W. Schimmelpfeng in Berlin W., Charlottenf. 23 (30 Bureau) mit über 1000 Angestellten, in Amerika und Australien vertreten durch The Bradstreet, Company) ertheilt nur kaufmännische Auskünfte. Jahres- bericht wird auf Verlangenpost frei zugesandt.

**Handelsnachrichten.**

Waarenmarkt. Magdeburg, 16. November. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Saß 8,10 — 8,30. Nasszucker 75 Proz. ohne Saß 6,10—6,45. Nuhig. — Kristallzucker I. mit Saß 28,20. Vrotraktinade l. o. F. 28,45. Gemahl. Malzrabe mit Saß 28,20. Gemahl. Melis l. mit Saß 27,70. obauer l. Produkt Transito f. ab B. Hamburg per November 7,32 1/2 Gd., 7,87 1/2 Br., per Dezember 7,40 Gd., 7,42 1/2 Br., per Januar-März 7,67 1/2 Gd., 7,65 Gd., v. Mai 7,82 1/2 Gd., 7,87 1/2 Br., per August 8,05 Gd., 8,07 1/2 Br. — Nuhig. Hamburg, 16. November. (Getreidemarkt.) Weizen fest, bo. h. loco 160—165. Lavlata 123—135. — An ge- ruhig, küdrüss. fest, eis. Hamburg 98 — 104, do. loco 102—108, meuburgerger 140—146. Mais fest, 135,00. Lavlata 115,00. — Hafer fest. — Gerste fest. — Nuhil ruhig, loco 58,00. — Spiritus (unver- feuert) still, per November 14,00 — 13,50, per No- vember-Dezember 14,00—13,50, per Dezember/Januar 14,00—13,50. — Raitze ruhig, Umlag 1000 Saß. — Petroleum loco geschäftslos, Standard white loco 6,95. — Wetter: Schön.

Wien, 16. November. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. — Nuhil loco 59,50, per Mai 55,50. — Wetter: Trübe. Pest, 16. November. (Produktenmarkt.) Weizen loco besser, per April 8,66 Gd., 8,87 Br. — Nuhig per April 7,36 Gd., 7,37 Br. — Hafer per April 7,68 Gd., 7,69 Br. — Mais per Mai 5,60 Gd., 5,61 Br. — Kohlraps per April 11,80 Gd., 11,90 Br. — Wetter: Regen. Paris, 16. November. (Schlußbericht.) Weizen fest, per November 21,10, per Dezember 21,45, per Januar-April 22,10, per März-Juni 22,50. — Roggen ruhig, per November 15,25, per März-Juni 16,15. — Mehl fest, per November 26,80, per Dezember 27,10, per Januar-April 27,85, per März-Juni 28,50. — Nuhil ruhig, per November 57,75, per Dezember 58,50, per Januar-April 59,50, per Mai-August 59,00. — Spiritus ruhig, per November 27,25, per Dezember 27,50, per Januar-April 28,00, per Mai-August 28,75. — Wetter: Schön. Antwerpen, 16. November. (Getreidemarkt.) Weizen steigend. — Roggen behauptet. — Hafer fest. — Gerste behauptet. Ankerdam, 16. November. (Getreidemarkt.) Weizen auf Termine geschäftslos. — Roggen auf Termine ruhig, per März 126. — Nuhil loco —, per Mai —. London, 16. November. An der Röhle — Weizenladung angeboten. — Wetter: Naß.

**Geldmarkt.**

Wien, 16. November. Ungarische Kreditaktien 695, 00, Oesterreichische Kreditaktien 620, 75 Franzosen 620, 25, Lombarden 62, 50, Ebelthalbank 467, 00, Oesterreichische Papierrente 98, 70, 4proz. ungarische Goldrente —, Oesterreichische Kronenanleihe —, Ungarische Kronen- anleihe 98, 05, Marknoten 117, 25, Böhmerland 418, 50, Taktaktien —, Ränberbank 393, 50, Ertliche Post 94,00, Buschberger St. B. —, Brügger —, Prager Eisen —, Alpine Montan 344, 50. — Nuhig. Ausweis der Sillbahn vom 1. bis 10. November 2 667 338 Kronen, Mindereinnahme 208 726 Kronen gegen voriges Jahr. Paris, 16. November. 3proz. Rente 100,72 1/2, Italiener 99, 45, Spanier amere Anleihe 70, 32 1/2, Türken 28, 90, Türkenloose 99, 50, Ottomobank 518, 00, Rio Tinto 1145, Suezkanal —, 4proz. Portugiesen 26, 20. — Anregeimäßig.

**Berlin, 16. November. Städtischer Schlachthofmarkt.**

(Amtlicher Bericht der Direktion.) Es fanden 4. Verkauf: Minder 3923, Käber 887 Schafe 8529, Schweine 6654. — Bez. wurde für 100 Rth. od. 50 kg Schlachtw. in M. (f. 1 Rth. d. R.) M. Für Minder: Ochsen, 1. vollfleischig, ausgem., höchsten Schlachtwerts, höchsten 7 Jahre alt 63—66 2. junge, fleischig, n. ausgem. u. alt. ausgem. 57—61 3. mäßig genährte junge und gutgenährte ältere 63—65 4. gering genährte jeden Alters 60—61 Du ll e u: 1. vollfl. höchsten Schlachtwerts 68—62 2. mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 63—67 3. gering genährte 48—52 F ä r e n u. K ü h e: 1. a) vollfl. ausgem. f. h. Schlu. — b) vollfl. ausgem. Kälbe h. Schlachtw. h. 7 Jahre alt 54—55 2. alt. gem. Kälbe u. wenig gut entw. jüng. 52—53 3. mäßig genährte Kälbe und Kühe 54—51 4. gering genährte Kälbe und Kühe 40—44 K ä l b e r: 1. fite. Mastf. (Vollfleisch) u. b. Saugt. 76—80 2. mittlere Mastf. und gute Saugf. 72—76 3. geringe Saugf. 62—65 4. ältere, gering genährte Kälber (Freier) 40—45 S c h a f e: 1. Mastlamm u. jüng. Mastlamm 63—66 2. ältere Mastlamm 54—61 3. mäßig gen. Hammel u. Schafe (Merzschafe) 38—46 4. Hofsteiner Merzschafe 28—30 S c h w e i n e: a) vollfleischig der feinen Rassen u. deren Kreuzung, i. Alter bis zu 1 1/4 Jahr 63 220—280 Pfund schwer 68 b) schwere, 200 Pfund und darüber (Räfer) 64—65 c) fleischig 60—62 d) gering entwickelte 57—59 e) Saueu 57—59 Verkauf und Tendenz des Marktes.

Das Rindergeschäft wickelte sich ruhig ab und hinter- läßt etwas Ueberhand. Der Käberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war das Geschäft schleppend und bleibt unerheblich Ueberhand. Der Schweinemarkt war ruhig und wird voraussichtlich geräumt. — Der Markt am 20. d. Mis. fällt des Bußtages wegen aus und wird der Markt am Dienstag, den 19. d. M. abgehalten werden.

**Eine glückliche Ehe**

Bedarf neben anderen Bedingungen auch eines Hauptfaktors, einer guten Gesundheit beider Gatten. Wenn der Vater und Ernährer durch langwierige Krankheit verhin- dert ist, für seine Familie den nötigen Unterhalt zu erwerben, wenn die hochläufige Sorge ihren Einzug hält, dann ist das vollkommene Glück der Ehe bald dahin. Das Gleiche ist der Fall, wenn die treuherzige Mutter aus Krank- heit gestreift, der Pflege ihrer Kinder, der Haushaltungs- fürsorge entzogen wird. Aber auch bei den mit Glücks- gütern gesegneten Menschen gerühren unheilbare Krank- heiten nur zu leicht das eheliche Glück. Gerade Gatten sollten daher für ihr gegenseitiges Wohlbefinden ganz be- sonders besorgt sein. Wie leicht entsteht aus einer leichten Erkältung ein ernstes Hals- oder Lungenleiden, wie man unachtsam über die erste Unpäßlichkeit hinweg- geht. Aufzubreitend, Rehtlospfeiden, Lungenentzün- dungen, Brustkatarrhen, Asthma, Brustverengungen, Lungenentzündung, Influenza, selbst Husten und Heiserkeit verlangen immer sofortige Behandlung. Zudem ist es einem ja leicht zu leicht gemacht, sich bequem selbst zu helfen und zwar mit einem Thee, dessen Vortrefflichkeit in allen Bevölkerungsklassen von Tag zu Tag mehr an- erkannt wird. Ein Versuch mit dem von Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg a. S. eingeführten russischen Ankerthee, über dessen Anwendung eine gratis und franco zur Verfügung gelangende Broschüre eingehende Auskunft giebt, wird jedem mit dem genannten Leiden Bekanntschaft zum Segen gereichen. Um den Patienten den Bezug dieser Broschüre in wirk- lich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann die Ankerthee in Packeten à 1 Mark. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemanns russischer Ankerthee“ patentamtlich geschützt worden, so daß sich Jeder vor werthlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise da- her jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu er- wecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre theilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Ankerthee in den Handel bringen wollen. Deposits in Bromberg: Carl Schmidt, Elisabethstr. 26 u. Danzigerstr. 37, Carl Grosse Nachf.

Anstand und Klingheit gebieten: **Pflegt die Haut!** Über pflegt si- rationell. Verwendet Doering's **Eulen-Seife** zu Ihrer Toilette. Diese feine, angenehme Toilette-ife ist selbst in den höchsten Gesellschaftskreisen zur Pflege und Verschönerung der Haut eingeführt und erfreut sich der Gunst der feinen Damenwelt. Sie schützt Hände und Gesicht vor Anspringen und Nachbrennen und erhält die Haut weich, weiß und jugendlich, so lange dies nur möglich ist. Sie kann täglich benutzt, die eine sehr empfind- liche Haut haben, unter Garantie des gütlichen Erfolges der völli gen Reinstellung ungeliebter empfohlen werden. Doering's **Eulen-Seife** kostet nur 40 Pf. pr. St.

